

vbba **Magazin**

Gewerkschaft Arbeit und Soziales

64. Jahrgang

Ausgabe 6/2017



dbb Bundesgewerkschaftstag: Im Dienst der Menschen

vbba - Bundeshauptvorstandssitzung

6

vbba tarif: Geschlossenheit und Kampfkraft

7

SGB II: Mehr Geld für Jobcenter-Beschäftigte

8



**Beste Marken.
Beste Rabatte.
Exklusiv für
vbba-Mitglieder.**



zalando

10%
Rabatt



SENNHEISER

35%
Rabatt

Samsønite®

bis zu

27%
Rabatt



MISTER SPEX

18%
Rabatt



adidas®

20%
Rabatt

SAMSUNG

15%
Rabatt

ZooRoyal®

12%
Rabatt

KÄRCHER

10%
Rabatt



**... Rabatte bis zu 80% und weitere rund 244 bekannte Markenshops finden
Sie im Online-Einkaufsportal!**

Jährlich einen Neuwagen fahren und von günstigen Kompletttraten profitieren!

- Monatliche Kompletttrate – inklusive Versicherung und Steuern
- Keine Kapitalbindung – Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an
- Jährlicher Neuwagen – zahlreiche Modelle verschiedener Hersteller stehen zur Auswahl



ab 199 €*
mtl. Kompletttrate

* Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkbeiträge, gesetzl. MwSt., Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Jahresfreilaufleistung je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 01.11.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Angebot freibleibend.

Sichern Sie sich jetzt unsere Witerrabatte: www.dbb-vorteilswelt.de



dbb
vorteilswelt





Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im November fand in Berlin der dbb Bundesgewerkschaftstag 2017 statt. Die 1,3 Millionen Mitglieder wurden von 630 stimmberechtigten Delegierten vertreten. Daneben nahmen noch 370 Gastdelegierte an der Veranstaltung teil. Die vbba war mit 20 Delegierten in Berlin dabei, die in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv waren. Über 700 Anträge zu verschiedenen gewerkschaftspolitischen Themen haben wir diskutiert und beraten. Als Leiter des Antragsausschusses sowie des Arbeitskreises „Beamtenpolitik“ habe ich mich über das Engagement und den Sachverstand unserer Delegierten sehr gefreut. Klar ist, dass das Berufsbeamtentum als wichtiger Teil des Öffentlichen Dienstes in Deutschland einen Standortvorteil für unser Land darstellt. Mehrere Anträge zur Anpassung der Wochenarbeitszeit an den Tarifbereich machen deutlich, welche Erwartungshaltung wir an die künftige Bundesregierung haben. Daneben muss der Öffentliche Dienst angesichts des demografischen Wandels und des verstärkten Fachkräftemangels attraktiver werden.

Der neu gewählte dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach folgte dem aus Altersgründen ausgeschiedenen Klaus Dauterstadt. Diesem darf ich an dieser Stelle

für sein umsichtiges und zielgerichtetes Handeln ebenso danken wie für unsere freundschaftliche und erfolgreiche Zusammenarbeit. Auch Willi Russ (Vorstand Tarifpolitik) hat so manche Tarifeauseinandersetzung mit großem Durchhaltevermögen und guter Taktik erfolgreich bestritten; auch er hinterlässt große Fußspuren. Ulrich Silberbach hat der Politik einen Pakt für Digitalisierung vorgeschlagen. Die enormen und hochkomplexen Herausforderungen erfordern ein sozialpartnerschaftliches Vorgehen. Denn Digitalisierung bietet Chancen, hat jedoch auch erhebliche Risiken für die Beschäftigten.

Die Herbsttagung unseres vbba – Bundeshauptvorstandes fand in Nürnberg statt. Aus den zahlreichen Tagesordnungspunkten und Themen will ich an dieser Stelle folgende herausheben: Intensiv befasst haben wir uns mit dem Stand des Projektes „Lebensbegleitende Berufsberatung“ (LBB). Es ist nachvollziehbar, dass der Beobachtungszeitraum auf das Jahr 2018 ausgedehnt wurde. Schließlich gilt es, fundierte Resultate zu erhalten. Wie bereits berichtet, unterstützen wir den Ansatz, der präventiv und proaktiv ausgerichtet ist. Zudem gilt es, in Zukunft alle Potenziale auszuschöpfen, um den wachsenden Personalengpässen zu entgegen. Hier bleiben wir mit der Zentrale im Gespräch. Sehr interessante Resultate brachten zwei Befragungen, die wir zu „BISS“ (Business – Intelligence – Self – Service) und zur „Psychischen Gefährdungsanalyse“ in der Fläche durchgeführt haben. Mit den aufgezeigten Kritikpunkten und Handlungsbedarfen werden wir den BA – Vorstand konfrontieren!

Ihnen, Ihren Angehörigen und Freunden wünsche ich frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr!

Waldemar Dombrowski

Mit kollegialen Grüßen
Ihr

Waldemar Dombrowski
vbba - Bundesvorsitzender

Inhalt

Editorial	3
vbba information	
dbb Bundesgewerkschaftstag	4
Kindergeld	4
Schiedsgericht	5
Bundeshauptvorstandssitzung	
Herbsttagung in Nürnberg	6
vbba tarif	
Geschlossenheit und Kampfkraft	7
SGB II	
Mehr Geld für Jobcenter-Beschäftigte	8
Gruppen	
Duisburg: Lustige Riverboat Party	10
Zwickau: Neue Vorsitzende	11
Montabaur: Dienstjubiläum	12
Bad Oldesloe: 65 Jahre Treue zur vbba	14
Landesgruppen	
Zentrale-Services: Tiergartenbesuch	14
Bayern: Buchbesprechung	15
Bayern: Landesgewerkschaftstag	15
Nord: Schultüten zur Begrüßung	16
SAT: Landesgewerkschaftstag	17
SAT: Thüringer Verdienstorden	18
Hessen: Ehrenbriefverleihung	19
GK2	
Teilhabe am Arbeitsleben	20
vbba frauen	
Zeiten der Globalisierung	20
vbba Senioren/innen	
95. Geburtstag	22
Seniorenseminar	23
4. Seniorenvertretertag	24
Bleiben lohnt sich	25
Seniorenvertretertag in Ludwigsburg	26
vbba Seminare	
SB Seminar Bad Birnbach	27
BPersVG	28
Seminar Beamtenrecht	29
Impressum	33
vbba Ansprechpartner	30
vbba Beitrittserklärung	31

Jetzt Mitglied werden!
Zusammen mehr bewegen.



Eine Beitrittserklärung finden Sie am Ende dieser Ausgabe oder im Internet unter <http://www.vbba.de/mitgliedschaft/beitritt/>

Bundesgewerkschaftstag 2017

Wir fordern: Pakt für Digitalisierung! vbba- Delegierte bei verschiedenen Themen aktiv



Fotos: Friedhelm Windmüller
Die Delegation der vbba beim Bundesgewerkschaftstag des dbb in Berlin

Der dbb Bundesgewerkschaftstag 2017 hatte das Motto „Im Dienst der Menschen“. gewählt. 630 stimmberechtigte Delegierte sowie über 370 Gastdelegierte nahmen an der beeindruckenden Veranstaltung teil. Dabei wurden über 700 Anträge zu Themen wie zum Beispiel „Beamtenpolitik“, „Tarifpolitik“, sowie „Wirtschaft, Finanzen und Soziales“ beraten. Die Kolleginnen und Kollegen der vbba arbeiteten engagiert in den verschiedenen Arbeitskreisen mit, die sich mit zukunftsweisenden Themen und Anträgen

befassten. Der vbba-Bundesvorsitzende Waldemar Dombrowski leitete dabei den Arbeitskreis 2, der das Beamten- und Laufbahnrecht zum Gegenstand hatte.

Zum neuen dbb-Bundesvorsitzenden wurde Ulrich Silberbach gewählt. Damit folgt er dem aus Altersgründen ausgeschiedenen Klaus Dauderstädt; er gehörte bereits der bisherigen Bundesleitung an. Im Vorfeld wurde vbba-Gewerkschaftschef Waldemar Dombrowski von den auf Bundesebene organisierten Gewerkschaften und Verbänden einhellig zum Kandidaten für den Fachvorstand „Beamtenpolitik“ nominiert. Jedoch hat er seine Kandidatur aus sehr wichtigen persönlichen Gründen zurückziehen müssen. Dies wurde beim dbb sehr bedauert, jedoch habe man absolutes Verständnis ausgesprochen.

Aus den Reihen der vbba wurde Kollegin Bianca Stolle-Nauke in das dbb- Schiedsgericht gewählt.

In seiner ersten Grundsatzrede hat Ulrich Silberbach der Politik einen Pakt für Digitalisierung vorgeschlagen. Die Herausforderungen seien sehr komplex, deshalb müssen gemeinsame Lösungswege diskutiert



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

und abgestimmt werden. Zudem haben Politik sowie Arbeitgeber und Dienstherren die zunehmenden Herausforderungen der Überalterung in den Belegschaften sowie des demografischen Wandels zu lange ignoriert.

Teil des Gewerkschaftstages waren auch die Grußworte/Statements verschiedener Politikerinnen und Politiker sowie der beeindruckende dbb-Film „Menschen für Menschen“.

vbba – gelebte Solidarität!



Karsten Staß - für die vbba in der Bundestarifkommission und in Berlin beim BGT

Kindergeld

Kindergeld rückwirkend nur noch sechs Monate !

Mit dem Steuerumgehungsbekämpfungsgesetzes vom 23. Juni 2017, BGBl. I S. 1682 (Artikel 7 Nr. 6 Buchstabe c und 7) wird mit Wirkung vom 1. Januar 2018 geregelt, dass Kindergeld rückwirkend nur für die letzten sechs Monate vor Beginn des Monats gezahlt wird, in dem der Antrag auf Kindergeld eingegangen ist.

Nach bisher geltendem Recht kann Kindergeld rückwirkend für den Zeitraum der Festsetzungsfrist nach § 169 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 AO von vier Jahren ausge-

zahlt werden. Mit der langen Rückwirkung ist auch eine Missbrauchsgefahr verbunden.

Aufgrund der gesetzlichen Änderung können Anträge, die nach dem 31. Dezember 2017 eingehen, rückwirkend nur noch zu einer Nachzahlung für die letzten sechs Kalendermonate vor dem Eingang des Antrags bei der zuständigen Familienkasse führen.

TIPP: Für weitere Rückfragen im Einzelfall bitten wir Sie, sich an Ihre zuständige Familienkasse zu wenden.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
im dbb beamtenbund und tarifunion

Quellen:

https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?start=%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgbl117s1682.pdf%27%5D#_bgbl__%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgbl117s1682.pdf%27%5D_1510292649216

http://www.bzst.de/DE/Steuern_National/Kindergeld_Fachaufsicht/Familienkassen/Einzelweisungen/einzelweisungen_node.html

Ihre vbba

Schiedsgericht

Gewonnene Wahl zur Stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts beim BGT des dbb in Berlin

Bianca Stolle-Nauke war eine derjenigen, die bei der Wahl von drei Stellvertretenden Vorsitzenden für das Schiedsgericht beim Bundesgewerkschaftstag, des alle 5 Jahre zusammenkommenden höchsten Gremiums des dbb in Berlin vom 19.-21. November stimmenmäßig eindeutig die Nase vorn hatte und als Ergebnis die Wahl gewann.

Der Bundesvorsitzende Waldemar Dombrowski, die Landesvorsitzende der vbba Hessen und weitere Delegierte der vbba freuten sich über den Wahlerfolg für die vbba auf dbb Bundesebene und gratulierten sogleich.

Für den Bundesgewerkschaftstag des dbb in Berlin vom 19.- 21. November

hatte die Landesgruppe Hessen Bianca Stolle-Nauke, unter anderem als Voraussetzung für die Kandidatur die Befähigung zum Richteramt innehabend, an die Bundesgeschäftsstelle gemeldet. Als zur Wahl stehende Kandidatin war Frau Stolle-Nauke als Delegierte benannt worden und während des Bundesgewerkschaftstags vor Ort, damit sie sich im Rahmen der anstehenden Wahlen bei Bedarf den über 600 Wahlberechtigten und Hunderten von Gastdelegierten (ohne Stimmrecht) vorstellen und die Wahl persönlich annehmen konnte.

Als TOP 16 des BGT des dbb standen gemäß Paragraph 15 Zuständigkeit des Gewerkschaftstages der Satzung des



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

dbb die Wahl von drei Vorsitzenden und drei Stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts an.

Die Satzung des dbb regelt unter Paragraph 24 das Schiedsgericht. So werden Streitigkeiten der Mitglieder des dbb untereinander oder Streitigkeiten mit dem dbb unter Ausschluss des Rechtsweges nach einer vom Bundeshauptvorstand zu beschließenden Schiedsordnung durch ein Schiedsgericht behandelt.

Cosima Eberius



Waldemar Dombrowski gratuliert Bianca Stolle-Nauke zur gewonnenen Wahl

Herbsttagung des BuHaVo

Befragungen der Basis zeigen Handlungsbedarf seitens der BA an!

Rahmenbedingungen für Personalratsarbeit in Jobcentern inakzeptabel!

Vom 20. – 21. Oktober fand die Herbsttagung des vbba – Bundeshauptvorstandes in Nürnberg statt. In seinem Lagebericht ging vbba – Gewerkschaftschef Waldemar Dombrowski auf den vbba – Wahlcheck ein, mit dem der Politik zu relevanten arbeitsmarktpolitischen und personellen Themen auf den Zahn gefühlt wurde. Die Antworten wurden auf der vbba – Homepage eingestellt und erfreuten sich einem enormen Interesse. Waldemar Dombrowski wies auf unseren gewerkschaftspolitischen Erfolg beim Thema „verlaufsbezogene Kundenbetrachtung“ hin. Hier konnte die Kontrollwut der Zentrale gestoppt werden.

Erfreulich sei auch die positive Mitgliederentwicklung in den meisten Landesgruppen zu werten. So konnte der Bundesvorsitzende für die Gewerkschaft Arbeit und Soziales insgesamt ein Mitgliederplus präsentieren. Einigkeit bestand darin, dass die Rahmenbedingungen für die Arbeit im geschäftsführenden Vorstand beziehungsweise im Vorstand der Jobcenter-Personalräte verbessert werden müssen. Hier sind vom BMAS endlich die Kapazitätsausgleiche für die Gewählten zu schaffen.

Einen breiten Raum nahm auch das Projekt „Lebensbegleitende Berufsberatung“ ein. Die vbba unterstützt das präventive Projekt ausdrücklich, weil mit diesem dem wachsenden Fachkräftemangel entgegnet werden soll. Hier wird die Bundesleitung mit der Zentrale weiterhin im

Gespräch bleiben. Erörtert wurden ferner zwei flächendeckende Befragungen zu „BISS“ (Business – Intelligence – Self – Service) und zur Umsetzung der „Psychischen Gefährdungsanalyse“. Man werde den BA – Vorstand mit den Kritikpunkten und den Handlungsbedarfen konfrontieren.

Jusiziar Werner Pscherer stellte die Anträge der vbba vor, die an den dbb – Gewerkschaftstag gegangen sind. Daneben erläuterte er den Stand der Anträge, die in vorangegangenen Sitzungen des Organs gestellt und beschlossen worden sind.

Die Liste der vbba jugend für die HJAV – Wahlen wurde diskutiert und nach Beratungen einstimmig verabschiedet. Die Landesgruppen stellten die vielfältigen Schwerpunkte ihrer Arbeit vor. Um die vbba weiter zu stärken, wurde ein Arbeitskreis eingerichtet, mit dem die Struktur und strategische Arbeit der vbba weiter optimiert werden soll. Erste vorläufige Ergebnisse wurden im Plenum vorgestellt. Weitere Themen waren die Seminarplanung 2018 sowie die aktuelle Tarif- und Beamtenpolitik. Zudem wurden die Aktivitäten der vbba – Frauenvertretung ebenso thematisiert wie die im Seniorenbereich.

Nach intensiver Arbeit endete die Sitzung des Bundeshauptvorstandes am Samstag Nachmittag.

Waldemar Dombrowski



Die Delegierten und Gäste des Bundeshauptvorstandes

 **vbba**
Gewerkschaft Arbeit und Soziales
im dbb beamtenbund und tarifunion



Hat die vbba-Bundesleitung in Richtung Kommunalpolitik verlassen: Sven Strauß



Mark-Cliff Zofall, Projektleiter Lebensbegleitende Berufsberatung, und vbba-Chef Waldemar Dombrowski (rechts)

Mitglieder-Info

Bundesagentur für Arbeit Geschlossenheit und Kampfkraft

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
liebe Mitglieder,

In den Verhandlungen vom 26. bis 27. Oktober 2017 zwischen dem dbb und der Bundesagentur für Arbeit (BA) wurde über verschiedene Tarifthemen gesprochen.

Fachkonzepte

Ein Thema war die Eingruppierung im Bereich Berufliche Rehabilitation und Teilhabe in den Arbeitsagenturen. Die Arbeit in der Rehabilitation ist sehr komplex. Ein weiterer Aufgabenzuwachs steht an. Dies spiegelt sich nicht immer in der Eingruppierung wider. Bis-

lang konnte sich der dbb nicht mit seiner Forderung nach einer Aufwertung durchsetzen. Auch diesmal blockiert die Arbeitgeberseite. Hier ist noch Luft nach oben.

Tariftechnik

Des Weiteren wurde am Verhandlungstisch über eine Optimierung der Anlagen zur Eingruppierung diskutiert. Vorschläge der Arbeitgeberseite werden aktuell von der Verhandlungskommission kritisch überprüft. Grundsätzlich begrüßt der dbb Vereinfachungen des komplizierten Tarifsystems, dies darf jedoch nicht zu Lasten der Beschäftigten gehen.

Ausblick 2018

Die Verhandlungskommission hat die Kündigung der Tarifverträge für 2018 beschlossen. Die Tarifverhandlungen mit der BA finden – wie in den letzten Jahren – parallel zu der Einkommensrunde mit Bund und Kommunen statt. Jetzt gilt es sich zu organisieren, denn die Durchsetzbarkeit unserer Forderungen hängt von unserer Geschlossenheit und unserer Kampfkraft ab.

Wir kämpfen für die Mitglieder unserer Fachgewerkschaften! Deshalb:
Mitglied werden! Jetzt!

Hintergrund

Die Bundesagentur für Arbeit ist der größte Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes. Tarifrrechtlich nimmt sie eine Sonderstellung ein. Es gibt einen zwischen Gewerkschaften und

BA ausgehandelten Haustarifvertrag, der die dortigen Besonderheiten berücksichtigt. Insbesondere beinhaltet der Tarifvertrag ein fein ausverhandeltes System zur Eingruppierung.

Die Anpassung, Neuausrichtung und Weiterentwicklung dieses Systems im Sinne der Beschäftigten hat sich der dbb zur Aufgabe gemacht.

Der dbb hilft!

Unter dem Dach des dbb beamtenbund und tarifunion bieten kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen,

als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Nur Nähe mit einer persönlich überzeugenden Ansprache jedes Mitglieds schafft auch das nötige Vertrauen in die Durchsetzungskraft einer Solidargemeinschaft. Der dbb beamtenbund und tarifunion weiß um die Besonderheiten im öffentlichen Dienst und seiner privatisierten

Bereiche. Nähe zu den Mitgliedern ist die Stärke des dbb. Wir informieren schnell und vor Ort über www.dbb.de, über Flugblätter dbb aktuell und unsere Magazine dbb magazin und tacheles. Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von dbb beamtenbund und tarifunion – es lohnt sich!

· ambitioniert

· zielstrebig

· fokussiert

www.vbba.de



SGB II

Mehr Geld für Jobcenter-Beschäftigte – Ausschlussfrist zum Jahresende beachten

Für kommunale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Jobcentern besteht noch bis zum Jahresende die Möglichkeit, einen Antrag auf Höhergruppierung wegen Verbesserungen in der neuen Entgeltordnung zu stellen. Die Frist für die Antragstellung läuft jedoch am 31.12.2017 ab. Ausnahmen hiervon gibt es nur bei Elternzeit oder bei Langzeitabwesenheit. Aber worum geht es eigentlich und wer kann einen Antrag stellen?

Rückblick: Am 29. April 2016 hatten sich die Verhandlungspartner auf einen Tarifabschluss in der Einkommensrunde 2016 verständigt. Neben der linearen Anhebung der Tabellenentgelte einigten sich die Tarifpartner auch auf eine neue Entgeltordnung. Mehr als zehn Jahre nach Inkrafttreten des TVöD wurde dieser mit der neuen Entgeltordnung komplettiert. Verbesserungen ergaben sich aus Sicht der Jobcenter-Mitarbeiter/-innen vor allem in den Entgeltgruppen 2 bis 8 und in der Entgeltgruppe 9. Tätigkeitsmerkmale mit bis zu sechsjährigen Aufstiegen wurden nun einer höheren Entgeltgruppe zugeordnet. Die vbba kritisiert, dass der Verband der kommunalen Arbeitgeber (VKA) nicht bereit war, die Tätigkeiten aus dem Kontext des SGB II in einem speziellen Teil in der Anlage der Entgeltordnung aufzunehmen. Eine solche Anlage existiert zum Beispiel für Beschäftigte im Sparkassendienst oder für Angestellte in Nahverkehrsbetrieben und wäre sicherlich auch für Tätigkeiten in den Jobcentern denkbar gewesen. Für die Beschäftigten in den Jobcentern kann man aber trotzdem Verbesserungen feststellen. So sind zum Beispiel Tätigkeiten, die bisher in der Entgeltgruppe 5 oder 6 bewertet waren, nach der neuen Entgeltordnung in der Entgeltgruppe 6 bzw. 7 eingruppiert worden. Relevant sind hier die Tätigkeitsmerkmale „gründliche und vielseitige Kenntnisse“ und „selbstständige Leistungen“.

Aber auch im Bereich der Entgeltgruppe 9 gab es Verbesserungen für die kommunalen Beschäftigten in den Jobcentern. Die erforderliche Entzerrung der ehemaligen Entgeltgruppe 9 erfolgte nun endlich. Dies wurde dadurch erreicht, dass die bisherige Entgeltgruppe 9 durch die Entgeltgruppen 9a, 9b und 9c ersetzt worden ist. Mit der neuen Entgeltordnung wurden insbesondere Höhergruppierungsmöglichkeiten in die Entgeltgruppe 9b und in die Entgeltgruppe 9c geschaffen sowie entsprechende Tatbestände für Zulagenregelungen bei einer lediglich vorübergehenden Übertragung der höherwertigen Tätigkeit eröffnet.

Die bundesweiten Erfahrungen in den Jobcentern zeigen, dass es insbesondere für die Dienstposten: „Fachassistent/-in“, „Vermittler/-in“, „persönliche Ansprechpartner/-in“, „Sachbearbeiter/-in“ und „Fallmanager/-in“ höhere Eingruppierungschancen gibt. Tätigkeiten, die gemäß BAT in Vc Fallgruppe 1b oder in Vc Fallgruppe 1c (mit Aufstieg nach 1b) eingruppiert waren, eröffnen nun Chancen auf eine höhere Eingruppierung. Denn diese Tätigkeitsmerkmale sind nun nicht mehr der Entgeltgruppe 8 zugeordnet, sondern der Entgeltgruppe 9a. Somit könnte in diesen Fällen ein entsprechender Antrag auf Höhergruppierung wegen Verbesserungen durch die neue Entgeltordnung erfolgreich gestellt werden. Gleiches ergibt sich für Tätigkeiten, die gemäß BAT in IVb Fallgruppe 1a eingruppiert waren. Diese Tätigkeitsmerkmale wurden der neu eingeführten Entgeltgruppe 9c zugeordnet. Auch hier ergibt sich die Chance für eine höhere Eingruppierung durch eine entsprechende Antragstellung.

ABER VORSICHT:

Für die Anträge auf Höhergruppierung gelten besondere „Spielregeln“ und eine Einkommensverbesserung ergibt sich nicht in jeder Konstellation. Um das Wichtigste vorweg zu nehmen: Anträge wirken immer auf den 01.01.2017 zurück (gegebenenfalls im Verlauf des Jahres 2017 erreichte Erfahrungsstufenaufstiege gehen verloren). Eine Höhergruppierung erfolgt nicht zwingend Erfahrungsstufengleich. Hier gilt das „alte Verfahren“ bei Höhergruppierungen und nicht die neue (erfahrungsstufengleiche) Regelung für Höhergruppierungen ab dem 01. März 2017.

Grundsätzlich gilt:

- Jede/r Beschäftigte wurde zum 1.1.2017 in die neue EGO „übergeleitet“ (§ 29 Abs. 1). Die bisherige Eingruppierung (die seit Inkrafttreten des TVöD ja noch als vorläufig galt) wurde dabei – für die Dauer der unverändert auszuübenden Tätigkeit – zur endgültigen Eingruppierung (§ 29a Abs. 1)

- Das bedeutet: Eine andere Eingruppierung gibt es erst (bzw. nur), wenn entweder eine andere Tätigkeit übertragen wird oder aber ein Höhergruppierungsantrag „aufgrund der Verbesserungen in der neuen EGO“ erfolgreich gestellt wird
- Im Zuge der Schaffung der neuen Entgeltgruppen 9a, 9b und 9c werden Beschäftigte aus der bisherigen sogenannten „Kleinen EG 9“ in die EG 9a und solche aus der „Großen EG 9“ in die EG 9b übergeleitet. Dies erfolgte automatisch und jeweils unter Mitnahme der Stufenlaufzeit. Niemand wird automatisch in die EG 9c eingruppiert, hierfür ist ein Antrag nötig

Für alle Anträge gilt:

- Ein solcher Antrag nach § 29b Abs. 1 TVÜ-VKA kann nur bis 31.12.2017 gestellt werden
- er wirkt auf den Stand am 1.1. 2017 zurück (auch zwischenzeitlich in 2017 erfolgte Stufensteigerungen werden dabei zurückgerechnet)
- ein solcher Antrag wird nach dem „alten“ Höhergruppierungsverfahren abgewickelt
- In § 29b Abs. 2 heißt es: „Die Stufenzuordnung in der höheren Entgeltgruppe richtet sich nach den Regelungen für Höhergruppierungen (§ 17 Abs. 4 TVöD in der bis zum 28. Februar 2017 geltenden Fassung).“ Das ist das sogenannte „alte Verfahren“ (ohne Stufengleichheit).
- Jeder Antrag, der mit der neuen EGO begründet wird – ganz egal, wann innerhalb des Jahres 2017 er gestellt wird – läuft nach dem alten Verfahren (ohne Stufengleichheit)



Wichtig:

Nach Ermittlung des "Höhergruppierungsgewinns" gilt es unbedingt, diesen mit anderen tariflichen Regularien abzuwägen – nämlich zu prüfen, ob sich eine Höhergruppierung ganz individuell, je nach Lebenssituation auch rechnet. Die vier wichtigen Themen hierbei sind:

- Jede/r sollte vor einem Antrag unbedingt eine Betrachtung und (ggf. langjährige) Rechnung vornehmen, bei der der weitere Verbleib und Verlauf in der jetzigen Eingruppierung dem Verlauf nach einer Höhergruppierung gegenübergestellt wird: In welcher EG und welcher Stufe bin ich? „Stand“ innerhalb dieser Stufe? Habe ich in der jetzigen

EG noch Stufe(n) vor mir, wie lange dauert es bis dahin, welche Entgelterhöhungen stehen mir da noch bevor? Wann steht gegebenenfalls Rente oder ein Arbeitgeberwechsel an? – Und dann andererseits: Wie sähen die Antworten auf dieselben Fragen bei/nach einer Höhergruppierung aus (nicht vergessen: Nach einer Höhergruppierung beginnt die Stufenlaufzeit in der neuen EG von vorn)?

- ist zeitnah mit einer neuen (höherwertigen) Tätigkeitsübertragung zu rechnen (Bewerbung, etc.), sollte man prüfen, ob sich ein Verbleib in der bisherigen Eingruppierung mit einer dann stufengleichen Höhergruppierung rechnet

- Beachten: In höherer Entgeltgruppe gegebenenfalls niedrigerer Prozentsatz bei der Jahressonderzahlung (die ist wichtig bei Höhergruppierung von EG 8 nach EG 9a).
- Eine Höhergruppierung wird auf eine eventuelle Strukturausgleichszahlung angerechnet
- Besitzstandszulagen (ehemalige Vergütungsgruppen-, Programmierer- und ähnliche Zulagen) könnten wegfallen. Eine Besitzstandszulage für Kinder (aus der BAT-Überleitung) fällt keinesfalls wegen einer Höhergruppierung weg.

Viel Erfolg beim Höhergruppiertwerden!

Mathias Schulz

Als Beamtenanwärter am Start:



dbb
vorsorgewerk

Private Pflegevorsorge

Vorsorgen nach Maß

Auch im Pflegefall möglichst lange zuhause wohnen können: Für die Deutschen gehört dies zu den wichtigsten Zielen im Alter. Weil gerade für ambulante Pflege die Kosten jedoch oft nur zur Hälfte abgedeckt sind, ist eine private Pflegezusatzversicherung unerlässlich – übrigens sowohl für Beamte als auch für Tarifbeschäftigte.

Schon für die ambulante Pflege im Pflegegrad 3 können hier Monat für Monat Kosten von beispielsweise 2.589 Euro anfallen. Gerade einmal rund die Hälfte davon ist durch Beihilfe beziehungsweise Pflichtversicherungen gedeckt. Für die Lücke – in diesem Beispiel also monatlich 1.166 Euro – muss der oder die Betroffene selbst aufkommen. Bei höheren Pflegegraden kann die monatliche Lücke bei ambulanter Versorgung sogar bis zu knapp 2.000 Euro betragen. Weil Pension oder Rente dafür meist kaum reichen, kann es schnell an das eigene Vermögen gehen, dazu zählt auch die selbstgenutzte Immobilie. Genügt auch dies nicht, werden mitunter der Partner oder die eigenen Kinder zur Kasse gebeten.

Umso wichtiger ist eine private Zusatzvorsorge. Mit der Pflegevorsorge VARIO bietet das dbb vorsorgewerk mit seinem langjährigen Kooperationspartner DBV Deutsche Beamtenversicherung eine Lösung, die nicht nur exakt auf die neuen Pflegegrade abgestimmt ist, sondern von der Fachpresse bereits hochgelobt wurde: So wurde sie vom Fachmagazin Fokus Money als „bestes Pflegegeld“ in der Kategorie Flexible Tarife prämiert. Versicherungsnehmer können für jeden der fünf Pflegegrade das monatliche Pflegegeld individuell vereinbaren. Experten empfehlen, pro Pflegegrad ein Pflegegeld in Höhe der gesetzlichen Leistungen zu vereinbaren.

Übersteigt der monatliche Versicherungsbeitrag aktuell noch die eigenen Möglichkeiten, kann zunächst auch eine niedrigere Absicherung gewählt werden. Nach fünf Jahren ist dann eine entsprechende Anpassung möglich – ohne erneute Gesundheitsprüfung. Ein Modell, das damit auch jüngeren Menschen den Einstieg in eine private Pflegezusatzversicherung erleichtert.

Ein besonders wichtiges Merkmal der Pflege VARIO ist auch die automatische Dynamik. Bis zum 71. Geburtstag wächst das Pflegegeld alle drei Jahre jeweils um 10 Prozent. Damit ist die regelmäßige Preissteigerung von Pflegedienstleistungen berücksichtigt. Aufstocken lässt sich der Versicherungsschutz darüber hinaus bei Veränderungen der eigenen Lebensumstände oder wenn sich die Rahmenbedingungen in der gesetzlichen Pflegeversicherung ändern.

Kompetente Beratung

Lassen Sie sich von den Kolleginnen und Kollegen des dbb vorsorgewerk beraten. Gerne wird Ihnen auch eine fachmännische Beratung vor Ort vermittelt.

montags – freitags
Weitere Informationen unter

8.00 bis 18.00 Uhr unter 030/4081 6444
www.dbb-vorsorgewerk.de

INFO

„Leinen los“ in Duisburg

Lustige Riverboat Party - zumindest fast



Willkommen an Bord!

Die Gruppenversammlung 2017 der vbba Duisburg stand unter dem Motto „Leinen los zur lustigen Riverboat-Party“. Nun mussten unsere Mitglieder schon das Kleingedruckte der Einladung lesen: Denn wir starteten am 12. September doch nur zu einer Hafenrundfahrt durch den imposanten Duisburger Hafen. Vorher gab es - noch ankernd - den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung. Mit Informationen von den Bundesaktivitäten (was macht der

vbba an Bord

BuHaVo eigentlich und welche Themen gab es dort im Frühjahr?), dem Land NRW (Neues aus dem Landesvorstand von Mitglied Annette, Unterstützung für die regionalen Gruppen und Vorbereitung des Landesgewerkschaftstages) und unserer eigenen Arbeit vor Ort. Besonders geprägt auch durch den Erfolg der Wahlanfechtung der PR-Wahl im Jobcenter Duisburg und einer weiter erfreulichen Mitgliederzahl. Natürlich fehlten auch formale Dinge wie der Kassenprüfbericht 2016 und die Entlastung des Vorstands (Dank an unsere Inka als immer gut organisierte Vorsitzende) nicht.

Dann hieß es tatsächlich „Leinen los“ - und das - wir hätten es noch kurz zuvor nicht gedacht - bei sonnigem Wetter und open Air - auf dem Rundfahrtschiff. Es gab interessante Informationen zum beeindruckenden Logistik-Knotenpunkt Hafen Duisburg, einem der größten Binnenhäfen weltweit. Schöne Ausblicke auf den Rhein ließen auch das touristische Herz in uns höher schlagen. Sehr nette Gespräche unter Kolleginnen und Kollegen, nicht nur zu den sehr verschiedenen dienstlichen Aufgaben und vbba-Aktivitäten. Aber auch dazu entstanden so nebenbei wieder einige Ideen. Auf die vbba Duisburg anstoßen, das haben wir mit unseren Freigeutränken doch gerne auch getan.

Alle Teilnehmenden hatten viel Spaß und waren erstaunt, wie schnell wir wieder anlegen mussten! Wir konnten das Resümee ziehen: Gewerkschaftsarbeit muss nicht trocken



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen



Bei Sonnenschein wird das Schiff geentert

sein. Und mit ihrem Engagement hat die vbba-Gruppe Duisburg immer mindestens eine Handbreit Wasser unter ihrem Kiel. :)

*Annette von Brauchitsch-Lavault;
Fotos Markus Slizewski*



Neue Vorsitzende in Zwickau

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah...

Unter diesem Motto fanden die Vorbereitungen für das Zweite Event der regionalen Gruppe Zwickau in der vbba - Gewerkschaft Arbeit und Soziales am 27. September schon lang vorher statt.

Denn zu diesem Event gab es nicht nur die leckerste Biersorte der Mauritiusbrauerei Zwickau zu wählen...sondern auch den neuen Vorstand unserer Gruppe, denn nach 4 Jahren und 21 Tagen wurde dies natürlich Zeit.

Doch bevor es an die beiden Wahlen ging, schauten sich fast 30 Mitglieder der regionalen Gruppe Zwickau die junge Privatbrauerei in Zwickau näher an. Die anwesenden Mitglieder wurden durch einen fachkundigen ehemaligen Braumeister auf das Herzlichste begrüßt. Er führte uns sachkundig durch die Brauerei. Dabei haben wir erfahren, wie sich erlesene Zutaten mit Hilfe modernster Technik in frische Bierspezialitäten verwandeln. Davon konnten sich dann alle Mitglieder im Rahmen der Verkostung im Schalander der Brauerei überzeugen.

(Der Schalander ist der Raum in einer Brauerei, in dem sich die Arbeiter während der Pause aufhalten, er wird heute auch als Schankraum oder Bierverkostungsraum in der Brauerei genutzt.)



Der neue Zwickauer Vorstand



Der alte und neue Vorstand

Der Vorsitzende der regionalen Gruppe, Sven Gewand, welcher bereits das achte Jahr die Gruppe leitete, berichtete mit seinem Rechenschaftsbericht über die Arbeit des Vorstandes der letzten vier Jahre.

Die Mitgliederzahl in der Gruppe von ungefähr 180 wurde stabil gehalten. Die Personalratswahlen in der Agentur und im Jobcenter konnten erfolgreich bestritten werden. An Tarifausschreibungen beteiligte sich die regionale Gruppe auch in Dresden aktiv mit 50 Warnstreikenden, erstmalig mit einem Sonderbus. Im Landesvorstand Sachsen waren immer Diana Malolepszy, Susann Seifert, Heike Kubala und Sven Gewand als die Mitglieder des Vorstandes der regionalen Gruppe präsent (auch durch ihre Tätigkeit im Landesvorstand). Insgesamt wurden in der regionalen Gruppe 10 Veranstaltungen mit Hilfe der zwei Vergnügungswartinnen Constanze und Kerstin organisiert und erfreuten sich immer regen Zuspruches der Mitglieder.

Auch so konnte dann die Zwickauer Gruppe in 2014 und 2015 als die aktivste Gruppe in Sachsen ausgezeichnet werden.

Monatliche Informationen an alle Mitglieder mit gut strukturierten und inhaltsreichen Mitgliederinfos, per Email und an den Infopoints im Jobcenter und Agentur, welche durch den Vertreter des Vorstandes Björn Malolepszy verschickt und angebracht wurden, rundeten die Arbeit zu einem erfolgreichen Paket der letzten vier Jahre ab.

„Niveau und Herzlichkeit waren nicht das Ziel, sondern der Ausgangspunkt unserer Arbeit“, schloss Sven Gewand seinen Bericht und bedankte sich bei allen Mitgliedern des regionalen Vorstandes. Er und vier seiner Vorstandsmitglieder standen für eine erneute Kandidatur aus dienstlichen und persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung.

Nach dem sehr interessanten Bericht des Vorsitzenden ging es nun an die Wahlurne. Unsere versierte Wahlleiterin Silke erläuterte das geheime Wahlprozedere und den Wahlablauf.

Insgesamt waren 27 wahlberechtigte Mitglieder anwesend und drei Mitglieder der regionalen Gruppe Zwickau erklärten ihre Bereitschaft für eine Mitarbeit im Vorstand. Somit standen drei Kandidaten zur Wahl.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Sachsen



Die Wahlleiterin



Die Verkostung der leckeren Biersorten

Die Stimmauszählung der Kandidaten ergab, dass Andrea Weiß, Antje Fritsch und Dirk Huske mehrheitlich gewählt wurden.

Alle drei Kandidaten nahmen die Wahl an und wählten dann Andrea Weiß zur neuen Vorsitzenden der regionalen Gruppe Zwickau.

Auch zwei Vergnügungswartinnen wurden vom neuen Vorstand berufen. Mit der erfahrenen Kerstin Günther und der neu dazu berufenen Michaela Lang kann eine kontinuierliche Planung der Treffen und Events für unsere Mitglieder für 2018 beginnen.

Der Abend klang mit einer deftigen Brauermahlzeit und vielen angeregten Diskussionen über aktuelle Themen aus.

Der „alte Vorstand“ wünscht dem „neuen Vorstand“ viel Erfolg für seine zukünftige Arbeit.

Heike Kubala
Sven Gewand

Dienstjubiläum in Montabaur

Paul Müller 50 Jahre Mitglied



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Rheinland-Pfalz-Saarland



Carsten Rodewald (rechts) übergibt dem Jubilar die Dankurkunde



Paul Müller verbrachte seinen Ehrentag im Kreise seines Teams

Original-Mitgliedsbuch und –
Beitrittserklärung von Paul Müller

Pressemitteilung

Nr. 52 / 2017 – 14.09.2017

Paul Müller feiert 50jähriges Dienstjubiläum

Ein seltenes Dienstjubiläum kann Paul Müller aus Helferskirchen feiern: Seit einem halben Jahrhundert ist er im Dienst der Bundesagentur für Arbeit (BA); fast sein gesamtes Berufsleben hat er in Montabaur verbracht.

Seine Laufbahn begann im September 1967 als Angestellten-Lehrling beim damaligen Arbeitsamt Montabaur und nahm rasch Fahrt auf. Paul Müller stieg zum Hilfs-, dann zum Sachbearbeiter auf. 1976 legte er erfolgreich die Prüfung zum Diplom-Verwaltungswirt ab, 1986 wurde er Gruppenleiter für das Aufgabengebiet Arbeitslosengeld. Nach der Wiedervereinigung engagierte sich der Westerwälder von 1990 bis 1992 beim „Aufbau Ost“ im Arbeitsamt Annaberg-Buchholz (Erzgebirge). 2001 leitete er im heimischen Agenturbezirk vorübergehend die Geschäftsstelle Bad Ems, von 2005 bis 2007 war er dort Teamleiter für Leistungen an Arbeitnehmer.

Zurück in Montabaur, führt er seit 2007 das Team, das sich mit der Gewährung von Arbeitslosengeld, Gründungszuschüssen und der freiwilligen Arbeitslosenversicherung betraut ist. An der Einführung der elektronischen Akte war Paul Müller maßgeblich beteiligt. Zudem half er als Experte mit, das bundesweit geltende Regelwerk zum Arbeitslosengeld neu zu strukturieren.

Als direkter Vorgesetzter würdigte Carsten Rodewald, Geschäftsführer des Operativen Service Trier, den Jubilar. Er bescheinigte ihm, „einen außerordentlich guten Job“ zu machen und überreichte eine Dankurkunde des BA-Vorstands. Für Paul Müller war es selbstverständlich, seinen Ehrentag mit seinem Team zu feiern. Ebenso selbstverständlich war, dass dies auf Westerwälder Art geschah – mit Zwetschkuchen, Eierkäs und Bauernbrot. Paul Müller ist ehrenamtlich sehr engagiert und macht z.B. Führungen durch das Dorfmuseum und die Barockkirche Helferskirchen. So freute er sich besonders über den kleinen Mundart-Vortrag einer Kollegin, die eigens in Wälder Tracht erschienen war.



Bad Oldesloe

65 Jahre Treue zur vbba

In diesem Jahr freuen sich die Mitglieder der vbba Gruppe Bad Oldesloe, zwei Jubilare zu beglückwünschen.

Jürgen Bergmann gehört seit 25 Jahren, Udo Wendtlandt seit 40 zur vbba.

Im Rahmen der diesjährigen Sitzung am 22. November sprach der Vorsitzende der Gruppe, Stefan Nakielski, im Beisein der Landesvorsitzenden Agnes Ranke dem Kollegen Jürgen Bergmann die



Mitglieder der vbba Bad Oldesloe mit Jubilar Jürgen Bergmann

Glückwünsche der regionalen Gruppe und des Landesvorstandes aus.

In seiner aktiven Zeit hatte Jürgen die regionale Gruppe als Vorsitzender begleitet. In seinem Ruhestand ist er weiterhin aktiv als Mitglied der Seniorenvertretung der vbba Bund und als Beisitzer des Landesvorstandes.

Seine Tätigkeit in der vbba Seniorenvertretung verlangt von ihm im Jahr mehrmaliges Reisen im Bundesgebiet, was ihm offenkundig gut tut. Jedenfalls machte er auf alle Beteiligten einen erholten und entspannten Eindruck.

In seiner Funktion als Seniorenvertreter ist ihm besonders wichtig, dass Mitglieder beim Eintritt in den Ruhestand in der vbba verbleiben und weiterhin gut informiert und eingebunden werden.

Der Kollege Udo Wendtlandt stieß 1977 nach seinem Wechsel von Göttingen nach Bad Oldesloe zur vbba. Leider



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Nord



Agnes Ranke, Jürgen Bergmann, Stefan Nakielski

konnte er aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht an der Sitzung teilnehmen. Er erhält die Jubiläumsurkunde vom Vorsitzenden in seinem privaten Umfeld.

Jürgen und Udo, vielen Dank für Eure Treue zur vbba, alles Gute und Gesundheit

Stefan Nakielski

Zentrale-Services

Tiergartenbesuch in Nürnberg

Am 19. September, einem kalten, aber zum Glück trockenen Dienstag, trafen sich Mitglieder der vbba Landesgruppe Zentrale-Services zu einer Nachtführung im Tiergarten Nürnberg. Begrüßt wurden wir von zwei Führern und auf Grund unserer Gruppengröße wurden wir erst einmal in zwei kleine Gruppen eingeteilt.

Die Führung dauerte zwei Stunden. Bei unserer Wanderung durch die Dämmerung und der Nacht trafen wir vor allem nachtaktive Tiere an, die man tagsüber so nicht sieht. Mit einer Taschenlampe zeigte uns der Führer den Weg und beleuchtete die Gehege. So sahen wir die Affen, Tiger, Fischkatzen bei der Jagd, Mähnenwölfe, Schneeleoparden, und den kleinen Pandabär. Gröhlende Geräusche machten uns auch aufmerksam, so nachts im Dunkeln im Tiergarten. Als wir den Geräuschen auf die Spur kamen, entdeckten wir die Seelöwenweibchen mit ihrem Nachwuchs, der gerade das

schwimmen lernt. So liefen wir weiter und hörten von Geschichten rund um die Tiere, die hier leben. Auf dem Rückweg kamen wir noch beim Kängurugehege vorbei. Dort wurde uns erklärt, dass der Zaun nicht dafür da sei, dass die Tiere nicht raus, sondern wir nicht rein können. Denn für die Kängurus wäre es ein



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Zentrale-Services

Leichtes, über einen Zaun von einem Meter Höhe zu springen. Da waren alle verblüfft. So ging dann auch einer schöner Abend zu Ende und jede/r hing mit seinen Gedanken noch an den Erzählungen über die Tiere nach.

Franziska Richter



Noch im Hellen: Die vbba-Mitglieder bei der Nachtführung durch den Nürnberger Tiergarten

Buchbesprechung:

Sofie, Schicksalsjahre im Schatten zweier Weltkriege

Eine Familiengeschichte aus dem 20. Jahrhundert mit aktuellem Bezug zu heute

Pensionierter vbba-Kollege schreibt die Lebensgeschichte seiner Mutter



Buchtitel des Werkes des vbba-Mitglieds

Das langjährige vbba-Mitglied Horst Gröger, in seiner aktiven BA-Zeit Abschnittsleiter und stellvertretender Leiter der (damaligen) Arbeitsamts-Geschäftsstelle Erlangen, ist in seinem Ruhestand zu einem Buchautor geworden.

Er hat den Herzenswunsch seiner Mutter erfüllt und schrieb deren außergewöhnliche Lebensgeschichte nach wahren Begebenheiten und vor dem Hintergrund historischer Ereignisse des 20. Jahrhunderts. Auf 472 Seiten erzählt der mittlerweile 75-jährige Autor seine Familiengeschichte im Schatten der beiden Weltkriege, die geprägt ist von Flucht und Vertreibung, von Diskriminierung, Armut und Arbeitslosigkeit.

Also alles Themen, die sich in unserer heutigen Zeit - leider - auch wiederfinden.

Deswegen ist dieses Buch nicht nur für die Älteren von uns lesenswert, auch jüngere Leser finden an dem Buch Gefallen und dürften viele Parallelen zwischen gestern und heute feststellen.

Das Buch eignet sich also hervorragend als Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Bayern



Horst Gröger und seine Mutter

Es ist im Buchhandel erhältlich (novum-verlag, ISBN: 978-3-95840-222-5, Preis 14,90 €), kann aber auch beim vbba-Kollegen Horst Gröger direkt bezogen werden (E-Mail: rosi.horst.groeger@t-online.de).

Wolfgang Kroher

Landesgewerkschaftstagung

... der bayrischen Gruppen

Am 08. und 09. November fand der Landesgewerkschaftstag (LGT) 2017 der vbba-Landesgruppe Bayern statt. Dieser wird traditionell im Landgasthof Schneider in Buch bei Riedenburg durchgeführt. Einige Änderungen brachte der diesjährige LGT dennoch mit sich. Zum ersten Mal lud hierzu die im Rahmen des LGT 2016 neu gewählte Vorstandschaft unter Leitung der Landesvorsitzenden Petra Zang ein. Außerdem wurde die Veranstaltung gemäß Beschluss des Vorstandes von drei auf zwei Tage verkürzt, weshalb auf die Teilnehmenden heuer eine ambitionierte Tagesordnung wartete.

Bis auf wenige Ausnahmen waren Vertreter/innen aller regionalen Gruppen anwesend. Nachdem die Landesvorsitzende die Veranstaltung eröffnet und die Teilnehmer/innen willkommen geheißen hatte, leitete Patrick Eberitsch (erster stellvertretender Vorsitzender) als Moderator souverän die Veranstaltung.

Zunächst erfolgte ein ausführlicher Bericht des Vorstands zur geleisteten Arbeit der letzten 12 Monate, aktuellen Gewerkschaftsthemen sowie zu den Ergebnissen der kürzlich stattgefundenen Klausurtagung.

Den zeitlich umfangreichsten Tagesordnungspunkt nahm der anschließende Austausch zur – nicht immer einfachen – Gestaltung der Gewerkschaftsarbeit in den regionalen Gruppen ein. Jeder der anwesenden Delegierten konnte hierzu berichten, woraus sich eine rege Diskussion entwickelte. Dabei wurde unter anderem vereinzelt auch die Problematik

der Kommunikation zwischen regionalen Gruppen und Landesvorstand herausgestellt. Im Rahmen einer Gruppenarbeit hatten die Teilnehmer/innen anschließend die Möglichkeit, hierzu Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten, welche dann im Plenum vorgestellt und diskutiert wurden. Die sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem Landesvorstand und den regionalen Gruppen wurde dabei deutlich, einzelne Verbesserungsvorschläge konnte der Vorstand aber dennoch für sich aufnehmen.

Zwischenzeitlich war auch der eingeladene Vertreter der Landesgruppe Sachsen – Roland König – eingetroffen. Dieser richtete ein Grußwort seiner Landesgruppe an die Anwesenden und berichtete kurz über Aktuelles aus der Landesgruppe Sachsen.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Bayern

Gemäß Tagesordnung folgten der Kassenbericht des Schatzmeisters Sebastian Weiß sowie die Eröffnung des Kassenprüfberichtes durch den anwesenden Kassenprüfer Robert Scholl. Mit einstimmiger Entlastung der Schatzmeisterei sowie des Vorstands konnte der erste Tag des LGT 2017 pünktlich zum Abendessen abgeschlossen werden.

Im gewohnt gemütlichen Ambiente des Landgasthofes Schneider bot sich schließlich für alle Teilnehmer/innen die Möglichkeit - teils bis tief in die Nacht hinein - zum fachlichen und persönlichen Austausch in ungezwungener Atmosphäre. Trotz der für den einen oder anderen sehr kurzen Nacht konnte der zweite und zugleich letzte Sitzungstag des LGT 2017 pünktlich zum vereinbarten Beginn eröffnet werden.



Geballte vbba-Power vor dem Landgasthof Schneider in Riedenburg: LGT Bayern 2017

Es erfolgte zunächst ein Bericht des Seniorenvertreters Edi Weingärtner, der insbesondere den Mehrwert einer vbba-Mitgliedschaft auch nach Eintritt in den Ruhestand hervorhob. Den Seniorinnen/Senioren, die einen nicht unerheblichen Teil des bayerischen vbba-Mitgliederbestandes ausmachen, wird durch die Seniorenvertretung ein umfangreiches Dienstleistungsportfolio angeboten.

Katharina Harrer und Patrick Eberitsch schlossen mit ihren Ausführungen zu den Themen Frauen- und Jugendvertretung an.

Über Aktuelles aus dem BPR informierte Wolfgang Huberth, zum Thema SGB II wusste Uwe Mayer zu berichten.

Da der Bundesvorsitzende Waldemar Dombrowski ebenso wie Harald Kirchner, Mitglied des Bundesvorstandes und zugleich Mitglied der Tarifkommission, ihre Teilnahme am LGT kurzfristig leider absagen mussten, informierte stattdessen Jockl Morawietz über aktuelle Themen aus dem Bundesvorstand – unter anderem über die Planungen zu den bevorstehenden Tarifverhandlungen.

Nachdem die anschließenden Ehrungen für besondere Leistungen und die Verab-



Bei der Arbeit – Eindrücke vom diesjährigen bayerischen Landesgewerkschaftstag

schiedungen der Kolleginnen und Kollegen, welche sich aus unterschiedlichen Gründen demnächst aus der „aktiven Gewerkschaftsarbeit“ zurückziehen, abgeschlossen waren, neigte sich der LGT 2017 auch schon dem Ende zu.

Alle Anwesenden zeigten sich mit dem Ablauf der Veranstaltung höchst zufrieden. Mit Dank für die disziplinierte und aktive Mitarbeit der Teilnehmenden und einem kurzen Ausblick auf den LGT 2018 wurde die Sitzung durch die Landesvorsitzende geschlossen.

Stefan Stang

Neue Auszubildende

Schultüten zur Begrüßung in Nord

Die Begrüßung der neuen Auszubildenden des Prüfungsjahrgangs 2020 in Nord erfolgte während der Planspielwochen. Alle neuen Auszubildenden waren in diesen Wochen unter einem Dach anzutreffen und konnten so gemeinsam herzlich begrüßt werden.

Den Aktionen vorweg erfolgte ein Treffen des Landesvorstands, bei dem zunächst einmal rund 100 Schultüten mit Willkommensgeschenken und Info-Material

der vbba zu bestücken waren. Dazu wurde eine „Packstraße“ gebildet und die beteiligten Vorstandsmitglieder hatten bereits dabei schon viel Spaß - wie man auf dem anliegenden Foto unschwer erkennen kann.

Die Begrüßungsaktionen selbst wurden dann von Ute Lucchesi, Sirpa Petersen, Jan-Peter Kaiser und Agnes Ranke durchgeführt. Nach Unterrichtsschluss konnte die vbba vielen interessierten

Ute Lucchesi und Agnes Ranke mit neuen Auszubildenden



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Nord



Kartonweise Schultüten

Nachwuchskräften vorgestellt und die Schultüten überreicht werden. Trotz des zuvor absolvierten Planspieltages zeigten sich die neuen Nachwuchskräfte sehr aufmerksam und bekamen so einen ersten Einblick in die Organisation und die Arbeit der vbba. Und wir bekamen einen ersten Eindruck von unseren neuen Auszubildenden - welcher durch die Bank weg ein positiver war. Insofern freuen wir uns über unsere „Neuen“ und wünschen allen alles Gute für die vor ihnen liegende Ausbildung!

*Text: Agnes Ranke
Fotos: Sirpa Petersen*

Sachsen-Anhalt – Thüringen

Gewerkschaftstag der Landesgruppe SAT

Die Landesgruppe Sachsen-Anhalt – Thüringen führt ihre Gewerkschaftstage immer abwechselnd in den beiden Bundesländern durch. Diesmal fand er in Sachsen-Anhalt, in Grillenberg, einem Ortsteil der Stadt Sangerhausen vom 10. bis 11. November statt.

Beide Tage waren vollgepackt mit interessanten Themen und Vorträgen. Den Beginn übernahm der Landesvorsitzende Steffen Grabe mit seinem Tätigkeitsbericht. Des Weiteren konnten die Regionalbevollmächtigten für den öffentlichen Dienst der bb Bank, Kathlen Brauckhof (Thüringen), und Rene Plathe (Sachsen-Anhalt) begrüßt werden.

An den LGT wurden zwei Anträge gestellt. Mit dem ersten wurde beschlossen, die Werbepremie des Bundes für neue Mitglieder um weitere Mittel der Landesgruppe aufzustocken. Der zweite Antrag befasste sich mit dem Dauerthema „Wochenarbeitszeit der Beamtinnen und Beamten“. Unabhängig der bekannten Anträge an den Bundesgewerkschaftstag des dbb beziehungsweise parallel dazu wurde beschlossen, dass der Landesvorstand der Bundesleitung den Vorschlag unterbreitet, vom Petitionsrecht nach Artikel 17 Grundgesetz Gebrauch zu machen und sich mit einer Petition an den Deutschen Bundestag zu wenden.



Ulrich Stock (1. Stellvertretender Landesvorsitzender dbb Sachsen-Anhalt)

Zum Abschluss des ersten Tages nahmen alle Delegierten am Knappenabend teil. Besonders erfreulich war, dass der langjährige Landesvorsitzende und amtierender Oberbürgermeister der Stadt Sangerhausen, Sven Strauß, als Gast begrüßt werden konnte. Bei deftigem Essen, guten Gesprächen und regionaler Unterhaltung durch den Mönchsbruder Andreas Klang der Abend stimmungsvoll aus.

Am zweiten Tag des LGT begrüßten wir den 1. Stellvertretenden Landesvorsitzenden des dbb Sachsen-Anhalt, Ulrich Stock. Nach einem kurzen Grußwort tauschten sich die Delegierten mit Ulrich Stock aus. Man spürte deutlich, dass hier bereits umfangreiche Netzwerke bestehen. Für die Zukunft sollen diese verstetigt und ausgebaut werden.

Für die anstehenden Jugendwahlen im Frühjahr 2018 wurden Listen und Strategien besprochen. Vervollständigt wurden die beiden Tage mit aktuellen Berichten aus den Bereichen Jugend, Frauen, Senioren, SGB II sowie Gremien.

Im Hinblick auf den anstehenden Bundesgewerkschaftstag (BGT) der vbba im Juni 2018 wurden die Delegierten und Gäste der Landesgruppe bestimmt. Im nächsten Landesgewerkschaftstag im März 2018 (diesmal dann wieder in Thüringen) wird es dann hauptsächlich um mögliche Anträge an den BGT gehen.

Das relativ durchwachsene Wetter konnte den erfolgreichen und kurzweiligen Verlauf des LGT nie gefährden. Zufrieden mit den Ergebnissen und mit nur minimaler zeitlicher Überschreitung verabschiedete der Landesvorsitzende die Delegierten. Fest gemachte Aufgaben an den Landesvorstand wird dieser dann ab Januar 2018 arbeitstechnisch angehen.

Ein großes Lob an dieser Stelle nochmals an Kristin Arnold für die Organisation des LGT.

Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Sachsen-Anhalt-Thüringen

Vielen Dank an die bb Bank für die Unterstützung und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die offenen und sachlichen Gespräche der zwei ereignisreichen Tage.

Steffen Grabe (Landesvorsitzender)



Vortrag der bb Bank:
links sitzend K. Brauckhof (Thüringen),
links stehend R. Plathe (Sachsen-Anhalt)



Die Delegierten des LGT SAT
10.-11. November in Grillenberg



Landesvorstand, von links: H.-J. Wunderling (Senioren), C. Zange (Jugend), E. Schütze (1. Stellvertreter), F. Graf (SGB II), G. Sauer, K. Arnold (beide Stellvertreter), S. Grabe (Landesvorsitzender)



Wir stellen

Beschäftigte

in den

Mittelpunkt

www.vbba.de

Thüringer Verdienstorden

Der Vorsitzende des Thüringer Beamtenbundes Helmut Liebermann wurde mit dem Thüringer Verdienstorden ausgezeichnet

Mit sehr persönlichen Worten wurde Helmut Liebermann am 8. November in der Thüringer Staatskanzlei vom thüringischen Ministerpräsidenten Bodo Ramelow mit dem Thüringer Verdienstorden ausgezeichnet.

Liebermann erhielt die Auszeichnung für sein langjähriges politisches Engagement im Rahmen seiner gewerkschaftlichen Tätigkeit.

Als Mitbegründer des Thüringer Lehrerverbandes sowie als Vorsitzender des tbb



Helmut Liebermann (tbb) erhält vom thüringischen Ministerpräsidenten Bodo Ramelow (rechts) den Thüringer Verdienstorden



Die Geehrten mit dem (seit November ehemaligen) dbb-Vorsitzenden Klaus Dauderstädt (1. von links vorne)

beamtenbund und tarifunion thüringen, bohrte Liebermann dicke Bretter mit der ihm eigenen geduldigen Nachdrücklichkeit und konnte so bei Themen wie der Neustrukturierung des Bildungswesens im wiedergegründeten Land Thüringen, Verbeamtung der Lehrerschaft und Fragen der Eingruppierung, der Verbesserung der Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst, für eine leistungsgerechte Bezahlung aller Beschäftigten im öffentlichen Dienst und für deren Teilhabe an der allgemeinen Ein-

kommensentwicklung, beim Ausbau der Mitbestimmungsrechte der Personalvertretungen, der gleichberechtigten Behandlung beider Geschlechter im öffentlichen Dienst sowie dem Ausbau der Vereinbarkeit von Beruf und Familie mitwirken.

An der feierlichen Übergabe nahmen neben Liebermanns Familie auch seine Kollegen des Thüringer Lehrerverbandes und die Landesleitung des Thüringer Beamtenbundes teil.

Verleihung von Ehrenbriefen

Andrea Meininger, Axel Lehmann und Otmar Schad erhielten zudem Ehrennadeln des Landes Hessen

Am 15. November fand auf Anregung der vbba Landesgruppe Hessen in feierlichem Rahmen die Verleihung von 3 Ehrenbriefen und zugleich Ehrennadeln des Landes Hessen an drei hochverdiente Vorstandsmitglieder der vbba Hessen statt.

Andrea Meininger aus Neuberg erhielt die an strenge Kriterien geknüpften

hessische Auszeichnung für jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit im Auftrag von Ministerpräsident Volker Bouffier durch Landrätin Anita Schneider aus Gießen in Vertretung für den Landrat des Main-Kinzig-Kreises Thorsten Stolz.

Neben Andrea Meininger aus Neuberg wurden Otmar Schad aus Hungen von



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Hessen

Landrätin Schneider und Axel Lehmann aus Marburg durch die Marburger Stadträtin Kirsten Dinnebier mit dem hessischen Landesehrenbrief geehrt. Alle Geehrten sind Mitglieder des Landesvorstands der vbba Hessen.

Die Landesvorsitzende der vbba Hessen, Cosima Eberius, hieß die Gäste im Netanya Saal des Alten Schlosses,



Landrätin Schneider während ihrer Laudatio zu Andrea Meininger und Otmar Schad

Gießen willkommen, unter ihnen auch sogleich mehrere stellvertretende Vorsitzende und Landesleitungsmitglieder des dbb Hessen, des Dachverbands der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes, die die Gratulation und Grußworte des Landesvorsitzenden des dbb Hessen Heini Schmitt überbrachten.

Günther Grapp war vom vbba Bundesvorstand entsandt worden und übermittelte die Glückwünsche und Grüße des Bundesvorsitzenden der vbba Waldemar Dombrowski.

Nicht nehmen ließ es sich die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hanau, Heike Hengster, in ihrem Grußwort die Verdienste ihrer engagierten Mitarbeiterin Andrea Meininger exemplarisch an der dank Frau Meininger initiierten Teilnahme von Beschäftigten der Agentur für Arbeit Hanau am Hanauer Frauenlauf hervorzuheben. Als Frauenvertretung liegen die Belange der Frauen Andrea Meininger besonders am Herzen.

Geehrt wurde Andrea Meininger aufgrund ihres ehrenamtlichen Vorsizes der regionalen vbba Hanau seit 1987 und als seit 2005 tätige stellvertretende Landesvorsitzende der vbba Hessen, der Fachgewerkschaft in den Jobcentern und Arbeitsagenturen. Zudem ist sie seit 2016 Gemeindevertreterin in Neuburg.

„In ihrer Laudatio für Otmar Schad und Andrea Meininger griff die Gießener Landrätin Frau Schneider das Motto der Fachgewerkschaft auf – »offen, engagiert, nachhaltig.« Das Wort »offen« stehe für die Vielfalt einer offenen Gesellschaft, wie sie im ehrenamtlichen Engagement zum Ausdruck komme.

Dies beinhalte den Einsatz für Arbeitnehmerrechte, wie etwa durch eine Tätigkeit in der Gewerkschaft vbba.

Wachsender Trend sei es laut der Landrätin, sich ehrenamtlich in befristeten Projekten und Initiativen zu engagieren. Die Gesellschaft brauche jedoch auch die Erfahrung sich langjährig einsetzender Menschen, betonte die Landrätin. Dies werde durch die Verleihung des Landesehrenbriefes honoriert. Ehrenamtliches Engagement sei eine Säule der Demokratie.

Durch die Verleihung der Ehrenbriefen werde öffentlich gemacht, was Einzelne für die Gesellschaft leisten. Otmar Schad ist seit dem Jahr 2000 Schriftführer im Landesvorstand der Fachgewerkschaft Arbeit und Soziales. Darüber hinaus hat er sich in verschiedener Weise für die Förderung musikalischer Talente eingesetzt. Von 2002 bis 2016 war er Dirigent und Jugendleiter beim Musikverein Schotten. Von 1995 bis 1998 dirigierte er im Musikverein Laubach und anschließend bis 2006 im Musikverein Stangenrod.

Seit 2011 gilt sein Engagement dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Villingen, zunächst und bis 2017 als Dirigent, aktuell als Leiter des Kinder- und Jugendorchesters. Schneider bescheinigte dem Geehrten ein hohes Maß an Leidenschaft, Sorgfalt und Expertise im Ehrenamt."

Axel Lehmann erhielt die an strenge Kriterien geknüpfte hessische Auszeichnung für jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit im Auftrag von Ministerpräsident Volker Bouffier durch Stadträtin Kirsten Dinnebier aus Marburg.

Geehrt wurde Axel Lehmann aufgrund seines 26 Jahre langen ehrenamtlichen Engagements als Landesvorsitzender der vbba Hessen, der Fachgewerkschaft in den Jobcentern und Arbeitsagenturen. Zudem war er mehrere Jahre lang ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Marburg, jahrzehntelanges aktives Mitglied im Stenografenverein. Neu hinzugekommen zu seinen Ehrenämtern ist 2013 der THW. Nach der Ausbildung zum Sprechfunken und Kraftfahrer ist er mittlerweile Truppführer der Bergungsgruppe.

Nach wie vor hat Axel Lehmann sehr wichtige Funktionen in der vbba Hessen inne. So ist bei ihm die Geschäftsstelle verortet und er ist der Justitiar der vbba Hessen. Dem Ehrenamt ist er also auch nach vielen Jahrzehnten noch immer mehrfach treu geblieben.

Cosima Eberius
Landesvorsitzende vbba Hessen



Axel Lehman zeigt stolz den Ehrenbrief des Landes Hessen. Im Hintergrund Cosima Eberius, vbba-Landesvorsitzende Hessen



Die Geehrten mit ihren Landesehrenbriefen: Axel Lehman (2. von links), Otmar Schad (Mitte), Andrea Meininger (2. von rechts)

■ **Beamtdarlehen 10.000 € - 120.000 €**

- Vorteilszins für den öffent. Dienst
- Umschuldung: Raten bis 50% senken
- Baufinanzierungen echt günstig

0800 - 1000 500 Free Call

Wer vergleicht, kommt zu uns,
Seit über 40 Jahren.



Deutschlands günstiger Autokredit

2,77% effektiver Jahreszins
5.000 € bis 50.000 €
Laufzeit 48 bis 120 Monate

Repräsentatives Beispiel nach §6a PAngV: 20.000 €, Lfz. 48 Monate, 2,77% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,74% p.a., Rate 441,- €, Gesamtkosten 21.137,19 €

www.Autokredit.center

AK FINANZ

Kapitalvermittlungs-GmbH
E3, 11 Planken
68159 Mannheim
Tel.: (0621) 178180-0
Info@AK-Finanz.de
www.AK-Finanz.de

Spezialdarlehen: Beamte / Angestellte 6.D. / Berufssoldaten / Akademiker

Günstiges Darlehen rep. Bsp. 40.000 €, Sollzins (fest gebunden) 2,95%, Lfz. 7 Jahre, mit. Rate 528,00 €, eff. Jahreszins 2,99%, Bruttobetrag 44.317,65 €, Sicherheit: Kein Grundschuldeneintrag, keine Abtretung, nur stille Gehaltsabtretung. Verwendung: z.B. Modernisierung rund ums Haus, Ablösung teurer Ratenkredite, Möbelkauf etc. Vorteile: Niedrige Zinsen, kleine Monatsrate, Sondertilgung jederzeit kostenfrei, keine Zusatzkosten, keine Lebens-, Renten- oder Restschuldversicherung.

Grundsatzkommission 2

„Teilhabe am Arbeitsleben“

Liebe Leserin, lieber Leser,

vom 12. bis 14. Oktober trafen sich die Mitglieder der vbba Grundsatzkommission 2 (GK 2) zu ihrem Treffen im 3. Quartal 2017 in der Bundesgeschäftsstelle in Nürnberg. Diesmal urlaubsbedingt in einer etwas kleineren Runde.

Was uns jedoch nicht davon abhielt, unsere umfangreiche Tagesordnung abzuarbeiten.

Nach wie vor ist die im Juni 2016 durch das Zentrum für Kunden und Mitarbeiterbefragungen (ZKM) durchgeführte repräsentative Befragung zur Durchführung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz ein Thema. Wie Sie aus unseren laufenden Informationen in der Vergangenheit entnehmen können, begleitet die GK 2 diesen Prozess ja bereits von Anfang an.

Aufgrund der Rückmeldungen aus den Landesgruppen und von Mitgliedern müssen wir als Gewerkschaft zum jetzigen Zeitpunkt ein erstes Fazit ziehen.

- Derzeit ist festzustellen, dass erneut ein äußerst unzulänglicher Umgang mit den Ergebnissen der im besten Falle positiv gemeinten Befragungen der Beschäftigten vor Ort festzustellen ist.

Dies kann nur als fatal angesehen werden.

- Ungefähr 16 Monate nach einer Befragung sind wiederum keine Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen zu erkennen.
- Diese Befragung, wurde den Kolleginnen und Kollegen wie immer als elementar verkauft und erneut damit be-

worben, dass diesmal alles besser, schneller und positiver für die Beschäftigten umgesetzt wird. Um dann verwundert festzustellen, dass das vorliegende Misstrauen der Kolleginnen und Kollegen sich weiterhin verfestigt.

- Bereits gewonnene Erkenntnisse aus früheren Befragungen (auch aus den Modellbefragungen oder Pilotierung) wurden und werden nicht aufgegriffen. Und dies, obwohl schon in der Vergangenheit deutlich wurde, dass viele Erkenntnisse nicht ausschließlich vor Ort „bereinigt“ werden können.

Die GK 2 fordert:
Umsetzung der Erkenntnisse aus der Gefährdungsanalyse „psychische Belastung am Arbeitsplatz“ SOFORT!

In der Hoffnung, dass spätestens der so hoch aufgehängte ENGi Prozess die erwarteten Erkenntnisse zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz erbringt und die notwendigen Maßnahmen / Abhilfen und Erleichterungen für die Beschäftigten bringt. Wir werden den Prozess auch weiterhin im Jahr 2018 kritisch begleiten und offen kommunizieren.

Ferner werden wir die Beschaffung der hohen verstellbaren Schreibtische vor Ort beobachten. – vgl. hierzu auch unser vbba aktuell vom 7. September „Fit in die Zukunft... oder haben Sie auch schon Rücken“. Neben der Kosten – Nutzen – Relation im Zusammenhang mit der Vermeidung von Ausfalltagen wegen „Rücken“, sehen wir auch den bürokratischen Aufwand, in dem von der Zentrale vorgegebenen Verfahren, spricht die Belastung der Kolleginnen und



Gewerkschaft Arbeit und Soziales



Grundsatzkommission 2 – Das sind wir 2017

Kollegen im Internen Service sehr kritisch. Eine flächendeckende Beschaffung würde auch in diesem Bereich eine deutliche Entlastung bedeuten.

Ein weiteres Thema für die GK 2 im Jahr 2018, wird der Umgang mit den Ergebnissen der Begehung „Sicherheit und Barrierefreiheit“ in Bundesbehörden nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) durch einen extern Beauftragten sein.

Sie sehen, die Themen werden uns auch im Jahre 2018 nicht ausgehen. Es bleibt weiterhin spannend.

Die **GK 2** kümmert sich auch weiterhin um die Themen, die unsere Kolleginnen und Kollegen vor Ort belasten und beschäftigen. Bei Fragen zu unseren Themen kommen Sie auf uns zu.

Die Kontaktdaten unserer Ansprechpartner/innen der vbba vor Ort und in der GK 2 finden Sie im Internet unter www.vbba.de.

Joachim –Jockl- Morawietz
Koordinator der vbba –
Grundsatzkommission - GK 2

Beschluss der JHV

Arbeiten von Frauen in Zeiten der Globalisierung

Liebe Kolleginnen und (natürlich auch) Kollegen,

Arbeiten von Frauen in Zeiten der Globalisierung ist ein Thema, das sicherlich alle, aber insbesondere uns Frauen in dieser Zeit intensiv beschäftigt.

Die vbba-Frauenvertretung hat daher im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung 2017 vom 21. bis 23. September beschlossen, ihr neues Arbeitsjahr diesem Thema zu widmen und ihre Erfahrungen, Befürchtungen oder auch Erwartungen aus verschiedenen Blickwinkeln dazu u.a. in einer Ver-



Frauenvertretung

öffentlichkeitsreihe in diesem Magazin und auf der Homepage der vbba-Frauenvertretung zu präsentieren.

Wir werden uns im Rahmen des Themas Arbeiten von Frauen in Zeiten der Globalisierung schwerpunktmäßig mit folgenden

Inhalten auseinandersetzen:

- Frauen und Migration
- Frauen in verschiedenen Kulturen
- Bezahlung von Frauen
- Work-Life-Balance und Vereinbarung von Beruf und Familie
- Frauen 4.0

Wir freuen uns auf ihre Begleitung auch bei diesem Jahresthema.

Viele Rückmeldungen aus dem abgelaufenen Arbeitsjahr der vbba-Frauenvertretung bestärken uns, immer wieder Themen aufzugreifen und anzusprechen, die – obwohl angeblich alles so vortrefflich für die Frauen geregelt sein soll – aufzeigen, dass es an vielen Stellen, Themenfeldern und alltäglichen Abläufen immer noch deutliche Verbesserungsbedarfe für die Frauen in unserer Gesellschaft gibt. Und dies zieht sich durch alle Lebensbereiche.

In ihren jährlichen Jahreshauptversammlungen und den unterjährig durchgeführten Arbeitskreisen widmen sich die Delegierten der vbba-Frauenvertretung aus allen vbba-Landesgruppen regelmäßig den „Herausforderungen“, denen Frauen nicht nur in unserer Arbeitswelt gegenüberstehen.

Die Räumlichkeiten der evangelischen Akademie in Meißen, in denen die diesjährige Jahreshauptversammlung der vbba-Frauenvertretung stattfand, war neben den fordernden inhaltlichen Themen auch dazu prädestiniert, mit einer angemessenen Gelassenheit einen neuen Vorstand der vbba-Frauenvertretung zu wählen.

In den kommenden 4 Jahren werden die bisherige Vorsitzende, Gudrun Scholten und die bisherige erste stellvertretende Vorsitzende, Susanne Oppermann die Vorstandsarbeit der vbba-Frauenvertretung weiterhin leisten. Auch Jennifer Schabram bleibt der vbba-Frauenvertretung als Sprecherin einer Arbeitsgruppe erhalten. Neu in der „Runde“



Die Teilnehmerinnen der Jahreshauptversammlung 2017 der vbba-Frauenvertretung

sind für die kommende Zeit die neue zweite stellvertretende Vorsitzende, Dunja Hartwig-Tasler sowie eine weitere Arbeitsgruppensprecherin, Bettina Ey. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig durch das Gremium gewählt und nehmen die auch dadurch ausgelöste hohe Verantwortung gern und mit großer Motivation an.

Verabschieden musste sich der Vorstand der vbba-Frauenvertretung von der bisherigen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden, Martina Loose. Wir bedanken uns ausdrücklich für die tolle geleistete Arbeit und Unterstützung bei ihr. Martina Loose wird uns noch einige Zeit als Mitglied der vbba-Frauenvertretung erhalten bleiben, um dann mit dem Weg in den wohlverdienten Ruhestand die aktive Beteiligung in diesem Gremium zu beenden.

Ebenfalls verabschiedet wurde Gabriela Toron, die als Arbeitsgruppensprecherin in den vergangenen vier Jahren die vbba-Frauenvertretung mit Tat und Kraft begleitet hat. Sie

beendet aus persönlichen Gründen ihre aktive Beteiligung.

Wir wünschen beiden Kolleginnen an dieser Stelle alles Gute für ihre Zukunft.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch im kommenden Jahr werden wir große Herausforderungen zu meistern haben. Wir – die vbba-Frauenvertretung – werden alles in unseren Kräften Stehende tun, diese Herausforderungen im Sinne und zum Vorteil unserer Kolleginnen / weiblichen Mitglieder anzunehmen.

Die vbba-Frauenvertretung ist für sie da! Bei „großen“, aber auch bei vermeintlich „kleinen“ Problemen und Herausforderungen. Sprechen Sie uns an. Wir unterstützen Sie gern!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine wunderschöne Weihnachtszeit und einen guten und gesunden Start in das Jahr 2018.

Ihre vbba-Frauenvertretung
Gudrun Scholten / Vorsitzende

v. links: Martina Loose, Bettina Ey, Gudrun Scholten, Jennifer Schabram, Dunja, Hartwig-Tasler – es fehlt Susanne Oppermann.



95 und kein bisschen leise

..., ein zauberhafter Nachmittag mit Gerhard Dyballa

 **vbba**
Seniorenvertretung



Auch mit seinen 95 Jahren ist Gerhard Dyballa jung geblieben

Altersehrungen und Geburtstagsfeiern jenseits der „80“ haben für gewöhnlich ein Gesprächsthema: Gesundheit, Anzahl und Verlauf von medizinischen Eingriffen oder Einbau verschiedener Körperersatzteile usw. usw. Nicht so bei Gerhard Dyballa, ehemaliger Nebenstellenleiter von Berchtesgaden und Bad Reichenhall, der am 10. August 2017 seinen 95. Geburtstag feiern konnte. Es gibt unter unseren geschätzten Mitgliedern ganz wenige, die dieses hohe Lebensalter erreicht haben und auf eine bislang 52-jährige Mitgliedschaft in der vbba zurückblicken können. Grund genug für die Landesgruppe Bayern und uns von der regionalen Gruppe Traunstein, dem Jubilar mit Präsent und Besuch im 100 Kilometer entfernten München-Grünwald, wo er seit 2012 lebt, Gratulation und Ehrung zuteil kommen zu lassen und etwas ausführlicher hierüber zu berichten.

Gerhard Dyballa erblickte 1922 im Bezirk Kattowitz in Oberschlesien das Licht der Welt und verbrachte dort seine Jugendjahre. Reichsarbeits- und Kriegsdienst folgten und endeten in Russischer Kriegsgefangenschaft. Am 01.01.1950 trat er im Arbeitsamt Passau in die BAVAV (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Rechtsvorgängerin der BA) ein. Am 03.12.1962 kam er erstmals nach Traunstein und es gefiel ihm so gut, dass er unbedingt hier bleiben wollte. Ab 01.03.1963 erfolgte zunächst die Abordnung zur Nebenstelle Berchtesgaden, ab 01.05. dann die Versetzung und 17 Jahre lang die verantwortliche



Der Jubilar Gerhard Dyballa in seiner Münchner Wohnung

Leitung. Ab 01.01.1980 wurde er an die Nebenstelle Bad Reichenhall versetzt, die er dann ebenfalls als Nebenstellenleiter bis zum Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand leitete. Nicht unerwähnt bleiben sollten einige Abordnungen an andere Arbeitsämter und an das Landesarbeitsamt Südbayern, wo seine umfassenden Kenntnisse und Ideen immer sehr geschätzt wurden.

Gerhard Dyballa zeichnete sich aus durch einen immer höflich freundlichen und zuvorkommenden Umgang, sei es mit den Mitarbeitern, Ratsuchenden, Arbeitslosen oder Arbeitgebern, basierend auf einer sehr menschenfreundlichen Haltung und einem enormen Fachwissen.

Der Privatmensch Dyballa steht hinter diesen positiven Eigenschaften nicht zurück. Er ist gesegnet mit einem breiten Allgemeinwissen, war gewandt am Klavier, kann seitenlange Gedichte fehlerfrei vortragen und wartete mit Zauberkünsten auf, die er sich schon in Jugendjahren angeeignete, später vermehrte und über viele Lebensjahre weiter verbesserte. Verständlich, dass er damit immer und überall gerne gesehen war und jede Veranstaltung durch seine Anwesenheit und „zauberhaften Nachmittagen“ bereicherte. Aus einer überaus glücklichen, 57 Jahre dauernden Ehe entsprangen zwei wunderbare Töchter, die sich liebevoll um ihren Papa kümmern. 2012 verstarb leider seine geliebte Ehefrau. Gerne hätte er mit ihr noch die Diamantene Hochzeit gefeiert. Es ergab sich, dass zufällig eine Wohnung in unmittelbarer Nähe einer Tochter frei wurde und er nach München-Grünwald verzog. Die vbba-Betreuung wollte er aber nach wie vor von Traunstein

aus wissen. Er kam zu jeder Veranstaltung der regionalen Gruppe bis heute.

Eine Makuladegeneration beider Augen mit einem sehr geringen Restsehvermögen, hindert ihn nicht, seinen Haushalt noch selbst zu organisieren und zu führen. Er erledigt alle Besorgungen selbständig, verweist mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Kempten bis Dresden und kommt in der Großstadt München mit S-, U- und Straßenbahn überall hin. Oft ist er dabei auf Menschen angewiesen, die ihm beispielsweise die Liniennummer der Straßenbahn sagen. Hierbei machte er die Erfahrung, dass insbesondere die viel geschmähte Jugend behilflich ist. Darüber freut er sich ganz besonders.

Mit unserer ehemaligen Ausbildungsleiterin Hildegard Hartmann und Reha-Berater Rudi Göbel trafen wir auf einen junggebliebenen, rüstigen Pensionisten, der noch gerne 50 Jahre weiterleben möchte, was wir ihm von Herzen wünschen. Natürlich durfte bei unserem Besuch ein kleiner Zauberkunststück nicht fehlen, aber es war auch so ein zauberhafter Nachmittag mit einem liebenswerten Kollegen.

*Josef Fernsebner, Seniorenvertreter,
vbba Traunstein*

Zum Nachdenken: Herr Dyballa bekam unter anderem persönlich gehaltene Glückwunschscheine vom Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, vom örtlich zuständigen Landrat und von der Agenturleiterin aus Traunstein. Von unseren „3 Weisen aus dem Knoblauchsland“ fehlte ein Glückwunsch. Raus und Aus, so die Devise in der BA. Einfach nur beschämend!

Seniorensseminar

Senioren/innen der vbba trainieren Fitness für Körper und Geist

18 BA-Senioren (2 Damen, 16 Herren) erreichten am 15. Oktober bei spätsommerlichen Temperaturen die dbb akademie Siebengebirge in Königswinter-Thomasberg. Sie wurden dort vom Vorsitzenden der vbba-Bundesseniorenvertretung, Günther Grapp, zu einem dreitägigen Seniorensseminar zur Thematik „Gesundheit, Vorsorge, fit bleiben“ herzlich begrüßt. Der erste und letzte Tag des Seminars standen ganz im Zeichen der geistigen und körperlichen Fitness, die auch im Alter trotz des natürlichen biologischen Abbaus durch Ernährung, geistige und körperliche Bewegung sowie Pflege und Aufbau alter und neuer sozialer Kontakte positiv beeinflusst werden kann (der Umfang wird häufig unterschätzt). Es gilt hier im Besonderen die Aussage: „Was rastet, das rostet“.

Ursula Lenz, Pressesprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) - sollte man sich auf jeden Fall einmal im Internet aufrufen (www.bagso.de) - verstand es vortrefflich, die Teilnehmenden mit ihren Darstellungen und diversen Konzentrations- und Gedächtnisübungen zu fesseln. So ging es dann auch sofort damit los, die grauen Zellen zu bewegen. Brainworking (Bewegung und Denken) war angesagt und verdeutlichte die enge Verbindung zwischen körperlicher und geistiger Aktivität. Nimmt unser Gehirn schon in jungen Jahren gewisse Dinge wie beispielsweise falsche Ernährung, Alkohol und Nikotin übel, so kommen besonders im Alter geistige Inaktivität, Routine und Angst vor Veränderungen sowie Flüssigkeits- und Bewegungsmangel hinzu.

Der zweite Tag des Seminars war rechtlichen Inhalten und aktuellen Themen der Seniorenpolitik vorbehalten, die insbesondere für ältere Menschen von Interesse sind. Rechtsanwältin Nina Ahrend informierte praxisbezogen und kompetent über Fragen des Erbrechts und der Vorsorgevollmacht.

Marc Kleischmann von der Deutschen Steuergewerkschaft referierte erstmals in einem solchen Seminar nachhaltig über die Versorgung der Beamtinnen und Beamten sowie ihrer Hinterbliebenen unter steuerrechtlichen Gesichtspunkten. Günther Grapp umriss die Leistungen der vbba-Seniorenvertretung und deren Bedeutung für die älteren Mitglieder der vbba - Gewerkschaft Arbeit und Soziales. Rückblickend auf 50 Jahre vbba-Mitgliedschaft ehrte er den Kollegen und Seminarteilnehmer Manfred Kokenl von der Landesgruppe Berlin. Der Tag klang aus mit einem gemeinschaftlichen Besuch der Stadt Bonn. Auf den Spuren des großen Sohnes dieser Stadt, Ludwig van Beethoven, konnte jeder Seminarteilnehmer die alte Bundeshauptstadt individuell erkunden.

Diplomsportlehrerin Ute Hagen-van Eeden sorgte am letzten Seminartag schnell für die Einsicht, dass es wenig bringt, über Fitness zu reden und sich Sport im Fernsehen anzuschauen. Selber machen war angesagt und sie verdeutlichte, dass ein kleiner Aufwand an Fitness-Übungen auch im Alter große Wirkung erzielen kann. Es ist nie zu spät, um mit Sport und Bewegung zu beginnen. Regelmäßig und moderat

vbba Seniorenvertretung



Günther Grapp (rechts, Bundesvorstand), ehrt Manfred Kokenl für 50 Jahre Mitgliedschaft in der vbba

betrieben (ungefähr dreimal die Woche), stellt sich schon bald eine positive physische und psychische Wirkung für Körper und Geist ein. Die Art der sportlichen Betätigung ist zweitrangig, es sollte Spaß machen und vielleicht auch in einer motivierenden Gruppe stattfinden. Die Seminarteilnehmenden erprobten gemeinsam gymnastische Übungen. Mit der Aussicht, dass eine kräftigere Muskulatur und ein leistungsfähiges Herz-Kreislaufsystem aktive Senioren im Vergleich zu Inaktiven um bis zu 10 Jahre jünger erscheinen lassen, ging der sportliche Teil des Seminars zu Ende. Einigen Senioren war insbesondere bei den Koordinationsübungen und im konditionellen Bereich Handlungsbedarf deutlich geworden.

Sehr schnell, fast zu schnell, waren die Seminartage vergangen. Eine gelungene Veranstaltung mit überzeugendem Themenangebot, die sich an den Bedürfnissen von Menschen nach dem Berufsleben orientierte und angesichts von ein wenig „Rostansatz“ da und dort nachdenklich machte. Aber das war ja auch der Sinne der Veranstaltung. Gut, dass man auch als Pensionär noch Mitglied in der vbba geblieben ist. Die Teilnahme an der Veranstaltung hat sich wirklich gelohnt!

Peter Guhrer

Die Teilnehmenden des Seniorensseminars in Königswinter



4. Seniorenvertretertag

„Dobb agduelle Demen“ beim 4. Treffen der Seniorenvertreter/innen der Landesgruppe Bayern

Eine kleine Nachbetrachtung zum diesjährigen Treffen am 05./06. Oktober in Nürnberg

Kommt man nach Nürnberg in die altehrwürdige Kaiserstadt, wird man, so man nicht gerade ein Vegetarier ist wie ich, unweigerlich mit „Zwa in am Weggla“ (zwei Bratwürscht! in einer Semmel) konfrontiert. Wer zum Seniorentreff in die Räume der Bundesgeschäftsstelle der vbba kommt, wird mit „Zwa in am Baggla“ zusammentreffen. Der bekommt „die Zwei“ sozusagen im Paket! Die Rede ist von Edi und Jockl, unseren zwei Kämpfern an der Seniorenfront. Der eine kommt aus „Nämberch“ und der andere aus „Färdd“. Dass dabei hinreichend Frotzeleien entstehen, ist sowie-so jedem klar. Die Rivalität zwischen den Fußballanhängern ist hinlänglich bekannt. Manchmal hat man den Eindruck, da sitzen zwei „Ultras“ auf den Stühlen, die sich im Stadion wännen und bei denen kein Zusammenkommen möglich ist. Aber nur im Fußball! „Färdder Gleeblädler“ und „Nämbercher Clubber“ kommen fußballerisch einfach nicht zamma! Wenn dann im Hintergrund auch noch der FC Schweinfurt 05 aus Edis früherer Vergangenheit mitschwingt, wird's fast schon „dramadisch“! Aber es gibt eine wunderbare höhere Macht, die beide gemeinsam für eine gute Sache zusammengeschmiedet hat, dass kein „Babberdeggl“ dazwischen „bassd“. Die

höhere Macht ist unsere Fachgewerkschaft, die vbba, für die sie bis aufs „Bloud“ kämpfen.

Ein Dritter in diesem Bunde, der zwar kein „fränggisch“, dafür aber sonst eine deutliche Sprache spricht, fehlte diesmal bedauerlicher Weise: Unser allseits sehr beliebter Bundessenior Günther Grapp. Bei den vielen Terminen die er für uns wahrnimmt, sei ihm sein Fernbleiben verziehen, wissen wir doch, dass er immer gerne zu uns kommt.

Im letzten Jahr warnte Edi noch „zieht Euch warm an...“, denn im kulturellen Teil der Veranstaltung stiegen wir in den Kunstbunker der Stadt Nürnberg hinunter. Heuer kam einen Tag vor der Anreise wieder die Warnung, diesmal allerdings des Wetters wegen. Und es kam heftig. In Norddeutschland gab es reihenweise Behinderungen, bei uns fiel lediglich der kulturelle Teil aus, aber das auch nicht ganz, denn der Jockl ließ es sich nicht nehmen, den Angereisten etwas von den zahlreichen Schönheiten Nürnbergs bei Sturm und Regen zu zeigen.

Aber nicht nur des Wetters wegen fiel der kulturelle Teil aus, auch die vernünftige Haushaltsführung unserer Fachgewerkschaft erfordert Einsicht darüber, dass man nicht jedes Jahr aus dem Vollen schöpfen kann. Das soll uns recht sein.

Mit einer umfangreichen Tagesordnung vertraut, begann der Jockl seine Ausführungen mit Informationen aus der Landesgruppe. Die Themen sind teils bekannt, weil ja im Magazin immer wieder was darüber zu lesen ist und deshalb verzichte ich auf ausführliche Darstellungen. Jeder/e Seniorenvertreter/in (wir sind stolz auf unsere zwei Damen in der Rundel!) bekommt nach dem Treffen ein Stichwortprotokoll an die Hand mit dem dann daheim Informationen gegeben werden können.

Mit einem gemütlichen Abend in den Nürnberger Albrecht Dürer Stuben klang der erste Tag harmonisch aus.

Edi, der große „Häwi Mäddler“ mit der friedhofsblonden Haarpracht, rockte uns dann am zweiten Tag, mit „Dobb agduellen Demen“. Hierbei ging er auf die ak-

 **vbba**
Seniorenvertretung

tuelle Seniorenpolitik ein. So berichtete er von den zwei letzten vbba-Seniorenfachtagungen und den zwei Hauptversammlungen der dbb-Bundesseniorenvertretung. Auf die Neuauflage des so beliebten Notfallordners ging Edi ebenfalls noch einmal ausführlich ein. Zahlreiche Unterlagen gab er uns dazu an die Hand. Damit erleichterte er uns, die wir uns zum Teil schon im Sonnenuntergang des Lebens befinden, seinen Worten noch folgen zu können. Die Anträge betreffen:

- Gegenmaßnahmen zur erkennbaren Altersarmut,
- Ausweitung des Rechtsschutzes bei Feststellung des Pflegegrades,
- Begrenzung des Eigentanteils bei Krankenhausaufenthalten,
- Absenkung der Antragsgrenze bei Beihilfen auf 100 Euro,
- Beschleunigung bei Beihilfverfahren,
- Vereinfachung des Beihilfverfahrens bei Krankenhausaufenthalten,
- Erhalt des eigenständigen, leistungsfähigen Beihilferechts,
- Berücksichtigung von Kinderziehungszeiten bei der Beamtenversorgung entsprechend den Regelungen im Rentenrecht,
- Sicherung der Beamtenversorgung (Schutz vor Zugriff bei systemfremden Aufgaben).

Die Seniorenvertreter der Landesgruppen haben ebenfalls Anträge an die Bundesesseniorenvertretung formuliert, die in der oben aufgeführten Aufzählung enthalten sind.

Weil wir altersbedingt einfach näher dran sind, hat Edi für uns den neu herausgegebenen „dbb Ratgeber Erbrecht – Leitfaden zum Erben und Vererben“ besorgt. Danke dafür, das war eine gute Idee!

Eingehend besprach er außerdem mit uns die Aufgaben der regionalen Seniorenvertreter. Hierbei hat jede/jeder vor Ort einen eigenen Spielraum für Kreativität und Ausführung. Über Anregungen bedankt sich die Landesvertretung.

Aufkommende Zweifel an seiner Pünktlichkeit erstickte der Edi mit einem „Schäd-mend“ zu seiner in früherer, benediktinisch geprägter Jugendzeit anerzogenen Ordnungsliebe, sei es bei der „Ärwerd“ oder im „brivadvn Bereich“. Dem konnten wir nicht widersprechen!





Wie immer hatten wir auch reichlich Gelegenheit zum Meinungsaustausch untereinander. Bedauerlicher Weise finden sich seit „Ewich und drei Dooch“ gerade einmal 11 Seniorenvertreter in unserer Landesgruppe:

Ja, wo seid Ihr

denn, Ihr alten Kämpfer, die Ihr viele Jahre Eure Köpfe hingehalten habt um unsere Fachgewerkschaft mit zu gestalten, mit zu streiten für unsere gemeinsame Sache? Raus aus den Ohrensesseln und nicht nur täglich „Bares für Rares“ anschauen! Hier spielt die Musik, hier könnt Ihr etwas für uns und Euch selbst und Eure Mitglieder daheim tun. Es darf doch nicht wahr sein, dass da kein Interesse mehr besteht. Schwingt Euch auf und meldet Euch beim Edi, er wird sich freuen Euch mal an der „Stribbe“ zu haben! Denkt daran, wir Senioren sind eine große Macht mit steigender Tendenz!

So schließe ich meine Nachbetrachtung in der Hoffnung, dass meine Zeilen Anklang finden und wir im nächsten Jahr in größerer Runde wieder im Zeichen der Burg zum Erfahrungsaustausch zusammenkommen werden. Uns alle, die wir hier waren, würde es freuen!

Und wer mein „fränggisch“ nicht ganz verstanden hat, der kann ja mal in „Wig-gibedia“ nachschauen...

Sepp Fernsebner, Seniorenvertreter
Traunstein

Bleiben lohnt sich

Es lohnt sich noch mehr, bei uns zu bleiben!

Die Zahl der Seniorinnen und Senioren in der vbba steigt - auch im Hinblick auf die Altersstruktur der Beschäftigten - jährlich weiter an. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, weil die Mitglieder einerseits ein höheres Lebensalter erreichen und andererseits ihre Mitgliedschaft in der vbba aufrecht erhalten, weil es sich bislang schon lohnte, in der Gewerkschaft zu bleiben!

Für die vbba-Seniorenvertretung sind die Ruheständler/innen und Rentner/innen ein ganz wertvoller Bestandteil der Gewerkschaft, der auch spezifisch betreut werden muss. Hierzu ist es aber auch erforderlich, dass die Betreffenden die Mitglieder der vbba-Seniorenvertretung (siehe vbba-homepage) ansprechen und uns unter anderem ihre private E-Mailadresse mitteilen, damit wir sie auch erreichen und beispielsweise mit aktuellen Informationen versorgen können.

Zusätzlich zu den bisherigen Angeboten sind zwei weitere Ergänzungen besonders zu erwähnen:

1. Der Rechtsschutz durch die dbb-Dienstleistungszentren wird – unter anderem aufgrund eines Antrages der vbba-Seniorenvertretung - auf den Bereich der Pflegeversicherung (Verfahren zur Feststellung eines Pflegegrades) ausgedehnt.

2. Übernahme der Kosten (7,90 Euro) für den Erwerb des Notfall-ordners der dbb-bundeseniorenvertretung (siehe Bild) für Mitglieder, die nach dem 01.07.2017 in den Ruhestand beziehungsweise den Rentenbezug wechseln und dies der vbba-Bundesgeschäftsstelle mitteilen.

Günther Grapp

vbba Seniorenvertretung




»Für den Notfall – Ein Dokumentenordner für Jung und Alt«



Die Kapitel des Dokumentenordners im Überblick

- Persönliche Angaben
- Wichtige Kontaktdaten
- Berufliches
- Vorsorgedokumente / Vertrauenspersonen
- Bank
- Haus- und Grundbesitz
- Laufende Verpflichtungen

- Versicherungen
- Verträge
- Telefon, Internet und Medien
- Mitgliedschaften
- Testament, Erbvertrag usw.
- Was ist im Todesfall zu tun?
- Anhang mit Musterschreiben

Herbsttagung der vbba

Seniorenvertretung im schönen Ludwigsburg

 **vbba**
Seniorenvertretung



Vom 25.-27. Oktober tagte die vbba-Seniorenvertretung in den Räumen der Wüstenrot Bausparkasse AG. Die Unterbringung erfolgte im Hotel „Goldener Pflug“. Leider konnten einige Kollegen krankheitsbedingt nicht teilnehmen.

Die Zahl der Senioren/innen steigt permanent weiter an, und dieser Trend wird sich aufgrund der Demographie auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Mit besonderer Sorge wurde daher die Thematik besprochen, die Seniorinnen und Senioren sowie die Beschäftigten, die aus dem aktiven Dienst ausscheiden, weiterhin als Mitglied in der vbba zu behalten. In der sehr konstruktiven Tagung wurden unter anderem folgende Verbesserungen der Betreuungsangebote und -aktivitäten festgelegt:

- Besondere Schreiben anlässlich von Geburtstagen kurz vor dem Eintritt in den Ruhestand beziehungsweise Beginn des Rentenbezuges
- Übernahme der Kosten (7,90 Euro) für den Notfallordner der dbb-Bundesseniorenvertretung für alle Mitglieder, die nach dem 01.07.2017 in den Ruhestand treten und dies der vbba - Bundesgeschäftsstelle mitteilen

- Dauerhafte Kostenübernahme für den Bezug der Fachzeitschrift „Aktiv im Ruhestand“ für den aktuellen Leserbestand
- Ausweitung der Informationen über aktuelle seniorenspezifische Fachthemen und Infos aus dem BA - Intranet; hierzu ist es erforderlich, dass der vbba - Bundesgeschäftsstelle beziehungsweise den Mitgliedern der vbba-Seniorenvertretung (s. vbba-homepage) die private E-Mailadresse mitgeteilt wird
- Ausweitung des Rechtsschutzes auf den Pflegeversicherungsbereich (Verfahren wegen Feststellung eines Pflegegrades)
- Aktualisierung des Flyers „Es lohnt sich, bei uns zu bleiben!“ und Beschaffung neuer Werbemittel
- Durchführung von Seniorenseminaren mit neuen aktuellen Themen
- Versand von Broschüren „Erbrecht“ und in Kürze neu „Pflegeversicherung“ der dbb-bundesseniorenvertretung gegen Bezahlung

Im zweiten Tag erfolgte am Nachmittag die Besichtigung des Schlosses Ludwigsburg mit einer Sonderführung „Perücke und Kostüm“ durch Baron von Bühler

(siehe auch Bild), die er in Art und Sprache des 16. Jahrhunderts abwickelte (mit bleibenden Eindrücken)!

Am Abend lud Herr Quast, von der Bausparkasse Wüstenrot AG, die Tagungsteilnehmenden sowie die mitgereisten Ehegatten/innen zu einem rustikalen und leckeren Abendessen in die „Brauerei zum Rossknecht“ ein.

Günther Grapp



Die vbba-Seniorenvertretung in Ludwigsburg

Schwerbehindertenrecht

SBV-Seminarteilnehmende treffen auf ersten autonom fahrenden Bus Deutschlands

Unter der Leitung des sehr kompetenten und erfahrenen Dozenten Joachim (Jockl) Morawietz fanden sich vom 23.-27. Oktober in einer angenehmen Lernatmosphäre im Vital Hotel in Bad Birnbach nahe der Grenze zu Österreich 13 motivierte Schwerbehindertenvertrauenspersonen, Gleichstellungsbeauftragte und Personalräte aus Jobcentern und Arbeitsagenturen ganz Deutschlands ein.

Der umfangreiche Ablaufplan des Seminars „Schwerbehindertenrecht für Gremienvertreter der BA“, das ebenso auf die Besonderheiten der Jobcenter ausgerichtet war, ließ eine arbeits- und lehrreiche Woche erwarten.

Diese Erwartung wurde von Anfang an voll erfüllt, denn es galt zum einen, den Teilnehmenden ein umfassendes Grundwissen zum Schwerbehindertenrecht zu vermitteln, als auch Neuerungen und Änderungen des Sozialgesetzbuches IX und deren Auswirkungen aufzuzeigen.

Die Umsetzung und praktische Anwendung des erlernten Wissens wurde in der

Seminargruppe anhand von Fallbeispielen aus dem beruflichen Alltag der Teilnehmenden rege diskutiert und sowohl Lösungsansätze als auch tatsächliche Lösungen mithilfe des Dozenten erarbeitet.

Gut angekommen ist auch die vom Dozenten erstmals in einem Seminar durchgeführte „bewegte Pause“. Lockerungsübungen für den Rücken und Halswirbel, die man problemlos überall ohne großen Aufwand machen kann. Auch am Arbeitsplatz. Am Ende des Seminars kam aus dem Teilnehmerkreis die Anregung, dies in Zukunft in jedem Seminar durchzuführen.

Außerhalb des Seminars bot sich die Gelegenheit, der nahegelegenen Dreiflüsse-Stadt Passau (Donau, Ilz und Inn) einen Besuch abzustatten. Hier konnte bei herrlichem Wetter die Fernsicht von einer der größten und mächtigsten Burganlagen Europas, der Veste Oberhaus, genossen werden. Zudem empfahl sich sowohl der Besuch des imposanten Doms St. Stephan, der über die größte Domorgel der Welt verfügt, als auch der barocken Altstadt.



Joachim „Jockl“ Morawietz bei der Arbeit als Seminarleiter

Bemerkenswert war auch, dass exakt in der Seminarwoche der erste autonom fahrende Bus Deutschlands in Bad Birnbach seinen Dienst aufnahm. Immerhin sechs Fahrgäste, aufgrund der die Barrierefreiheit gewährleistenden ausfahrbaren Rampe auch mit Rollstuhl oder Kinderwagen, finden Platz in dem in der Pilotphase mit einer Begleitperson versehenen innerörtlichen Pendelbus.

Am Ende des fünftägigen Schwerbehindertenrechtsseminars konnten die Absolventen neben ihren eigenen Aufzeichnungen einen dicken Aktenordner mit vom Dozenten sorgfältig zusammengestellten Materialien mit nach Hause nehmen.

Alle bedankten sich bei Joachim „Jockl“ Morawietz für die hervorragende Planung und Durchführung der Fortbildung und überreichten ihm als Zeichen ihrer Anerkennung zum Dank einen Präsentkorb mit regionalen Spezialitäten.

*Cosima Eberius, Teilnehmerin,
Vorsitzende der
vbba Landesgruppe Hessen*



*Eine abwechslungsreiche Woche an der österreichischen Grenze:
Das SB-Seminar der vbba*


vbba

Zusammen

füreinander

motiviert

arbeiten!

www.vbba.de

Bauchmuskeltraining

Seminar BPersVG Teil 2 im November in Nürnberg

Wenn Willi Aben und Manfred Feit als Dozenten unterwegs sind, ist eines klar:

Nach einer Woche Seminar sind auch die vergessenen Lachmuskeln wieder gefunden worden.



Willi Aben (links) und Manfred Feit bestachen durch Wissen und Humor

Nach einem gemeinsamen Mittagessen starteten die Teilnehmer/innen, aus beiden Rechtskreisen und quer durch das Bundesgebiet angereiste Kolleginnen und Kollegen, mit einer lebhaften Vorstellungsrunde. Vom „Frischling“ bis zum „Urgestein“ war alles vertreten.

Die sehr homogene Gruppe befasste sich während des Seminars mit verschiedenen Fachthemen, die ausführlich und umfangreich, mit passenden Beispielen aus der Praxis, untermauert wurden. Somit die perfekte Ergänzung zum Teil 1 und ein Muss für jedes PR-Mitglied.

Die kleinen Battles zwischen Willi und Manfred lockerten selbst das noch so trockenste Thema auf und sorgten damit für konstante Aufmerksamkeit. Unterstützt durch kleine Pauseneinspielungen, zum Training der Lachmuskeln.

Nach vollendetem Tageswerk stand dann der Besuch der Felsengänge, in der Nähe der Kaiserburg, auf dem Plan. Hier konnten tiefe Einblicke in die Stadtgeschichte von Nürnberg gewonnen werden, die mit einer kleinen flüssigen Abschlussrunde endete.

Nach einem reichhaltigen Frühstück traf man sich pünktlich wieder im Seminarraum. Wohlgestärkt ging es in den Endspurt unter anderem mit den Themen Personalversammlung, BGM / BEM, Mitarbeitergespräche und Entwicklungsplänen. Des weiteren wurden weitere PR relevante fachliche Themen aufgefrischt, vertieft, ergänzt und mit einem kollegialen Austausch verbunden.

Am Freitag ging es mit letzter Kraft auf die Zielgerade und zur gemeinsamen Abschlussrunde.

Im Namen aller teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen möchte ich mich bei Willi und Manfred für die lebhaft, interessante und sehr informative Se-



Gewerkschaft Arbeit und Soziales



Besuch in den Felsengängen



minargestaltung bedanken. Ein weiterer Dank und ein großes Lob an die sehr netten Mitarbeiterinnen der vbba - Geschäftsstelle, die uns mit heißem Kaffee / Tee als auch mit Jahreszeit entsprechenden Köstlichkeiten verwöhnt haben.

Kerstin Gall



Zufriedene Gesichter vor dem Hotel in Nürnberg

Seminar Beamtenrecht

Seminar „Beamtenrecht für Personalvertretungen“



Gewerkschaft Arbeit und Soziales



Wissenswertes zum Thema Beamtenrecht erfuhren die Seminarteilnehmenden in Nürnberg

Vom 23.-25. Oktober trafen sich knapp zwanzig wissbegierige Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet zum dreitägigen „Seminar Beamtenrecht für Personalvertretungen“ in der vbba-Bundesgeschäftsstelle in Nürnberg.

Nach einer kleinen Vorstellungsrunde und Selbsteinschätzung der Beamtenrechtskenntnisse starten wir zum Aufwärmen ganz klassisch mit „dem Amt“ im statusrechtlichen und funktionalen Sinn. Anschließend ging es ums „laufende“ Beamtenverhältnis mit

all seinen Facetten, denn auch die Bereiche Ernennung (kommt kaum/nicht mehr vor), Beförderung (gibt es noch), Arbeitszeit, Besoldung oder Erholungs- und Sonderurlaub wurden behandelt. Zum Abschluss standen noch die Themen Altersteilzeit für Beamte, „In-Sich-Beurlaubung“ und Beendigung des Beamtenverhältnisses auf dem Seminarplan.

Unsere beiden Dozenten Markus Jenner und Norbert Nysar konnten all diese Themen mit vielen praktischen Beispielen sehr anschaulich darstellen

und unsere Fragen beantworten. Aber auch untereinander kamen wir fachlich schnell ins Gespräch. Gesprächsstoff gab es aber nicht nur während des Seminars. Auch abends gab es einen regen kollegialen Austausch.

Geblichen sind bei allen Seminarteilnehmenden der Wissenszuwachs und die schöne Erinnerung an drei lehrreiche und interessante Tage, die leider viel zu schnell vorbei gingen.

Christian Löschner



Ihre Ansprechpartner/innen in der vbba:

Baden-Württemberg

Christian Löschner
Kernerstr. 2
78652 Deißlingen
Tel.: 07420 4059805
Fax: 07420 4059807
www.vbba-bw.de
info@vbba-bw.de

Bayern

Petra Zang
Lohmühlstr. 66
63741 Aschaffenburg
Tel.: 0157 39383901
www.vbba-bayern.de
info@vbba-bayern.de

Berlin-Brandenburg

c/o Manfred Feit
Postfach 040201
10061 Berlin
Tel.: 0179 4962296
www.vbba-bb.de
Landesgruppe@vbba-bb.de

Hessen

Cosima Eberius
cosima.eberius@jobcenter-ge.de
Landesgeschäftsstelle
Axel Lehmann
Fischteich 13
35043 Marburg
Tel.: 06421 972223
Tel.: 0176 64209013
www.vbba-hessen.de
hessen@vbba.de

NSB

Silke Babel
c/o Agentur für Arbeit
Magdeburger Tor 18
38350 Helmstedt
Tel.: 05351 522328
www.vbba-nsb.de
info@vbba-nsb.de
nsb@vbba.de

Nordrhein-Westfalen

Helga Duhme-Lübke
Landesgeschäftsstelle
Am Kalkofen 2
51515 Kürten
www.vbba-nrw.de
info@vbba-nrw.de

Nord

Agnes Ranke
Birkenweg 23
24107 Kiel
Tel.: 0151 58800039
www.vbba-nord.de
ranke-vbba-nord@web.de
nord@vbba.de

RPS

Franz-Josef Barzen
Keltenweg 9
54669 Bollendorf
rps@vbba.de

Sachsen

c/o Michael David
Bruchmühler Str. 62
15370 Fredersdorf
www.vbba-sachsen.de
info@vbba-sachsen.de

Sachsen-Anhalt- Thüringen

Steffen Grabe
Ringstraße 56
98639 Walldorf
Tel.: 0151 68138336
www.vbba-sat.de
vorstand@vbba-sat.de

Zentrale-Services

Heiko Lemke
IT-Systemhaus
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg
Homepage
zs@vbba.de
heiko.lemke@nefkom.net

Scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns immer über Interesse und Nachfragen, neue Mitglieder oder konstruktives Feedback zu unserer geleisteten Arbeit. Gern auch Anregungen zu diesem Magazin.

Die neue Ausgabe erscheint im

Februar 2018

Beiträge erbitten wir bis zum Redaktionsschluss am
24. Januar 2018 an die Mailadresse redaktion@vbba.de

 **vbba**
Gewerkschaft Arbeit und Soziales

IMPRESSUM: vbba Magazin – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **Herausgeber und Anzeigenwerbung:** vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **vbba-Bundesgeschäftsstelle:** Heideloffstraße 21, 90478 Nürnberg, Tel. 09 11 / 48 00 662, Fax 09 11 / 48 00 663, **e-mail:** info@vbba.de, **Internet:** www.vbba.de V.i.S.d.P.: Waldemar Dombrowski (Bundesvorsitzender), Redakteurin: Constanze Gläser. – Nachdruck von Beiträgen nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Für die Richtigkeit der mit einer Quellenangabe (ohne vbba und dbb) oder mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge wird weder eine Gewähr übernommen noch entsprechen sie in jedem Fall der Meinung der vbba. Das Verbandsorgan erscheint zweimonatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. **Druck und Layout:** Klartext GmbH · Anke Steines/Nancy Ritter (Layout) · Am Güterverkehrszentrum 2 · 37073 Göttingen · Tel. 0551 499 70 - 0 · Fax: 0551 499 70 - 99 · www.kopie.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte das ausgefüllte Formular bei Ihrer **regionalen vbba-Gruppe** abgeben
oder an folgende Adresse senden: **vbba**, Heideloffstraße 21, 90478 Nürnberg.

Ich erkläre hiermit ab meinen **Beitritt** in die Fachgewerkschaft
vbba - Gewerkschaft Arbeit und Soziales im dbb beamtenbund und tarifunion.

☐ Herr ☐ Frau Name _____

Vorname _____ geboren am

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Wohnort _____

jetzige oder letzte Dienststelle _____

Mitglied in einer anderen Gewerkschaft ☐ nein ☐ ja, welcher _____

☐ Beamter/
Beamtin ☐ Arbeitnehmer/in (auch ISB) in TE / EG * _____ TV-BA / TVöD *

*) Nichtzutreffendes bitte streichen

☐ Teilzeit _____ Std. wöchentlich

☐ Ruhestandbeamter/-beamtin ☐ Rentner/in ☐ Hinterbliebene/r

☐ Nachwuchskraft als _____, Ausbildungs-/ Studienbeginn ab

Mit der elektronischen Speicherung meiner Daten bin ich einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift

Monatsbeitrag:	Arbeitnehmer/in TE VIII-TE V: 10,50 € , TE IV-TE III: 13 € , ab TE II: 15 €
Höhe garantiert bis	Beamter/Beamtin/ Rentner/in: 9 € ; Nachwuchskräfte/ Hinterbliebene/r 3 €
mindestens 6/2018	Ermäßigter Beitrag (TZ < 25 Std./Woche, Elternzeit, Bezug Alg I/ Alg II): 6 €

Ermächtigung zum Einzug des vbba-Beitrags mittels Lastschrift

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die fälligen Beiträge ab vierteljährlich
zu Lasten meines/unseres Girokontos bei der _____

☐ IBAN _____ ☐ BIC _____ oder

☐ Konto-Nr.: _____ ☐ BLZ _____

mittels Lastschrift einzuziehen.

Gläubiger-ID: **DE 45 ZZZZ 00001212144**

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine
Verpflichtung zur Einlösung der Lastschrift. Abbuchungen von Sparkonten sind gesetzlich nicht zulässig.

Name und Vorname des/der Kontoinhaber in Druckbuchstaben

Datum

Unterschrift(en)

Wie wurden Sie auf uns aufmerksam?

☐ Empfehlung von _____ ☐ Sonstiges _____



**Die vbba wünscht ihren Mitgliedern
und deren Familien
gesegnete Weihnachten sowie
alles Gute für 2018!**

